

Der Hönegger

Freitag, 10. Oktober 1980
Nr. 37
AZ 8049 Zürich

Quartierzeitung
von Hönegg und Umgebung
53. Jahrgang

«Der Hönegger» erscheint jeden Freitag.
Redaktion, Druck, Verlag: Druckerei AG Hönegg
Telefon 01/44 55 31
Pfingstweidstrasse 6, Postfach, 8049 Zürich

Abonnementspreis für die adressierte, wöchentliche
Zustellung per Post jährlich 16.— Franken
Inseratenpreis, die einspaltige mm-Zeile 35 Rp.
Reklamepreis, die einspaltige mm-Zeile 180 Rp.

Einsendungen und Inserate sind bis spätestens
Mittwoch, 12.00 Uhr, einzusenden an
Druckerei AG Hönegg, Postfach, 8049 Zürich
Briefkasten in Hönegg, Limmattalstr. 177, Meierhofplatz

Eingependelt

Scharenweise betätigten sie sich im Nationalrat am Sternmarsch zum Mikrofon, als es um die Ausländerpolitik ging. Und weil jede(r) davon betroffen ist, fühlt sich auch männiglich als Experte — und ist es übrigens auch.

Zwei Lager liessen sich grob gesagt unterscheiden: Die, welche wirtschaftliche Belange in den Vordergrund stellten (Saisoniers, also nicht dauernd Ansässige, braucht es; für mehr Niedergelassene fehlen die Voraussetzungen und die politische Wünschbarkeit), und andere (meist von der Linken), die «das Menschliche» in den Vordergrund stellten und sich dieser Problematik durchaus bewusst waren; ebenso der Tatsache, dass sie mit ihren gefühlsmässig motivierten Ueberlegungen beim Fussvolk, der Basis, kaum ankamen, wo bei der Abneigung etwa gegen die Mitenand-Initiative ebenfalls emotionelle Aspekte ausschlaggebend sind.

Die Sache ist aber nicht auf einen einfachen und schon gar nicht auf einen Schwarz-Weiss-Nenner zu bringen. So ereiferte sich denn etwa ausser NR Fluhbacher auch Bundesrat Furgler gegen die Unterstellung, dass wer gegen die Aufhebung des Saisonierstatutes im neuen Ausländergesetz votiere (wie der Bundesrat) tel quel der Unmenschlichkeit bezichtigt werden dürfe; ob es etwa unmenschlich sei, an die (Interessen der) Schweizer Arbeitnehmer zu denken und an wirtschaftliche Konsequenzen?

Zuerst hat der Nationalrat, nachdem eine Monsterdebatte angelaufen war, entschieden, dass das Saisonierstatut bleiben solle. Er hat dann aber (vor allem gegenüber der Fassung des Ständerates, die wohl, aber nicht sehr wirksame Verbesserungen enthält) eine Korrektur vorgenommen: Wer als Saisonier zusammengezählt innert vier Jahren 28 Monate in der Schweiz gewohnt hat, hat Anrecht auf einen neuen Status, den des Aufenthalter.

Also hätten wir wieder einmal einen Kompromiss. Und sicher nicht den schlechtesten. Wären die Saisoniers «auf einen Schlag» Aufenthalter mit Niederlassungsbewilligung, müsste mit einer Ab-

wanderung dieser Gastarbeiter aus den saisonempfindlichen und -abhängigen Bergregionen in die industriellen Ballungszentren gerechnet werden. Wie der Nationalrat jetzt befunden hat, werden «chronische» Saisoniers früher ihre Familien in die Schweiz nachkommen lassen können als bei der Fassung des Ständerates (34 Monate Aufenthalt hierzulande innert vier Jahren), und so muss mit einem wenn auch nicht ins Gewicht fallenden Ansteigen der ausländischen Wohnbevölkerung gerechnet werden.

Es sei denn, es würden mehr Niedergelassene nicht nur äusserlich, sondern auch innerlich verschweizen und sich «einkaufen». (Es gibt natürlich auch Leute, und gar nicht so wenige, für die ein Eingebürgerter — zumindest noch einige Zeit — halt doch kein rechter Schweizer ist.)

In diesen Zusammenhang gehört die neueste Forderung von Frauenverbänden, es möchte die Frau dem Mann in bezug auf die Bürgerrechtsverleihung an die Kinder vollständig gleichgestellt werden: So sollte auch ein im Ausland von einer Schweizerin geborenes Kind eines ausländischen Vaters automatisch Schweizer(in) sein.

Die Schweiz kennt, im Gegensatz zu den allermeisten Staaten, grundsätzlich das Blutsrecht (des Vaters), das Bürgerrecht durch Abstammung. Einen Hauch von Bodenrecht gibt es, seit hier geborene, zehn Jahre auf Schweizerboden aufgewachsene Kinder einer Schweizerin für das Schweizerbürgerrecht optieren können, auf Antrag der Eltern, vor allem des ausländischen Vaters!

Die zurückhaltende Bürgerrechts- und Einbürgerungspolitik, die Abwehrmassnahmen gegen Ueberfremdung und die reservierte Haltung gegenüber grosszügigeren Lösungen mögen für den (aus freien Stücken hierherkommenden) Ausländer in vielen Fällen nicht «menschenfreundlich» sein, sind aber aus der Sicht des Tragbaren an Ueberfremdung in diesem Kleinstaat mehr als verständlich und dürfen nicht mit herzloser Diffamierung verwechselt werden. Dass das zur Diskussion stehende Ausländergesetz Verbesserungen bringt, ist indessen erfreulich und fair.

Die Hönegger Senioren

treffen sich nach den verschiedenen Besichtigungen und Ausflügen im Sommerhalbjahr nun wieder einmal im *grossen Saal des Kirchgemeindehauses* an der Ackersteinstrasse 190 zu einem schönen *Farblichtbilder-Nachmittag*.

Markus E. Schloss, Hönegg, wird dort am *Mittwoch, 15. Oktober, 14.30 Uhr*, aus seiner reichhaltigen Bildersammlung eine Auslese von prächtigen Dias zeigen über «Kirchliche Kunst in der Schweiz, Kathedralen, Kirchen, alte Orgeln».

Mit grosser Sachkenntnis und Hingabe versteht es unser geschätzter Referent ausgezeichnet, in Wort und Bild auf einzigartige oft unbekannte Schönheiten und Kostbarkeiten in Kathedralen und Kirchen unseres Landes, z.B. Grossmünster und Fraumünster, Basler und Berner Münster, St. Oswald-Kirche in Zug, Pfarrkirchen Schwyz und Sarnen, Kathedrale Lausanne u.a., hinzuweisen und mit seinen Ausführungen grosse Freude zu bereiten.

Sicher erinnern sich gerne noch manche der vielen Teilnehmer unseres letzten Maiausfluges an die überaus interessante Besichtigung der St. Ulrich-Kirche in Kreuzlingen.

Wir laden alle Hönegger im AHV-Alter, auch die Frauen, zu diesem lehrreichen Nachmittag herzlich ein.

Die Obmannschaft

Besichtigung des Hönegger Rebgrutes mit der CVP Zürich 10

Am Samstagnachmittag, 27. September, traf sich eine grosse Schar Mitglieder und Freunde unserer Kreispartei beim Hönegger Rebhaus. Alle waren neugierig darauf, vom obersten Schirmherr des Rebberges, Stadtrat Dr. R. Aeschbacher, persönlich durch das Rebgut geführt zu werden und sich über den Stand der zu erwartenden Traubenernte ein Bild zu machen.

Nach der Begrüssung durch Gemeinderat Karl Federer stellte uns Stadtrat Dr. Aeschbacher die verschiedenen Abteilungen des Bauamtes I vor. Anschliessend begab man sich unter der fachkundigen Führung der Herren Bähler, Mohn und Näf

Das Salzkorn der Woche

«Ich wittere», witterte ein Redner in seiner Replik, «den Hund schon, der im Votum meines Vorredners begraben liegt, aber diesen Hund kann er uns nicht aufs Brot streichen, weil er dem Fass den Boden ausschlägt!»

C. G. Salis

**APOTHEKE
ZUM
MEIERHOF**

URS VOGEL, APOTHEKER
LIMMATTALSTRASSE 177, ZÜRICH-HÖNNG

in zwei Gruppen auf den Rundgang durch die Riesling, Blau-Burgunder, Grau-Burgunder und Räuschling-Reben. Die Folgen des kalten und nassen Sommers wurden sichtbar, die Trauben sind zum grossen Teil noch unreif und die Blätter verrieselt.

Die Besucher konnten mit Freude feststellen, wie gut der Rebberg und seine Umgebung gepflegt werden und dass Rebberg und Kirche nicht nur von weitem prächtig anzusehen sind. Nach dem Rundgang konnten die Besucher den ausgezeichneten 79er Jahrgang degustieren, von dem 29 000 Flaschen mit dem Grad von 79 Oechsle abgefüllt wurden.

Bei ausgezeichnete Stimmung genoss man den wunderschönen Herbstabend, einige Besucher fachsimpelten bis nach Sonnenuntergang über Wein, Wein und ...

Herzlichen Dank Stadtrat Dr. Aeschbacher und seinen Mitarbeitern für diesen prächtigen und lehrreichen Nachmittag.

Pressedienst CVP Zürich 10, Erika Strobel

Schwimmen und Baden für Aeltere

Am 1. Oktober wurde wieder ein Semester unserer beliebten Schwimmkurse für Frauen und Männer im AHV-Alter in der Hönegger Schulschwimmanlage «Vogtsrain» abgeschlossen. Erneut haben auch diesmal zahlreiche ältere Einwohner mit Begeisterung und grosser Freude daran teilgenommen. Wir freuen uns ebenfalls über dieses rege Mitmachen und danken allen aufrichtig dafür. Aber auch den bewährten, treuen Helferinnen und Helfern gebührt unser herzlicher Dank für ihre lieben Dienste an älteren Mitmenschen.

Im bevorstehenden Winterhalbjahr werden selbstverständlich diese Schwimmkurse für Aeltere unter derselben tüchtigen Leitung und Aufsicht weitergeführt und zwar jeweils ab Mittwochnachmittag, 22. Oktober, in der Schulschwimmanlage «Vogtsrain».

1. Gruppe	
Schwimmen für Anfänger (A)	14.00—14.30
2. Gruppe	
Schwimmen für Anfänger (B)	14.30—15.00
3. Gruppe	
Schwimmen für Fortgeschrittene	15.00—15.30
4. Gruppe	
Freies Schwimmen und Baden	15.30—16.00

Das Abonnement kostet im Halbjahr Fr. 30.— (inkl. Prämie für Unfall-Kollektivversicherung).

Wir laden die älteren Einwohner herzlich ein, vermehrt dieses vorteilhafte und wohlthuende Angebot im Quartier Hönegg zu benützen. Die Wassertemperatur beträgt 28 Grad, diejenige der Luft in der Schwimmhalle 30 Grad. Vor allem ermuntern wir wiederum die Nichtschwimmer unter den Höneggerinnen und Höneggern im oder in der Nähe des AHV-Alters, in unseren sehr gut geführten Anfängergruppen das Schwimmen noch zu lernen. Versuchen Sie es doch, auch Sie werden es mit Begeisterung erfahren.

Auskunft und Anmeldung bei Frau H. Boniotti, Lachenacker 19, Telefon 56 33 56, oder Ernst Aerne, Gemeindehelfer, Bauherrenstrasse 53, Telefon 56 99 44.

Schaulaufen auf Rollschuhen für Chronischkranke

Der Zürcher Rollschuh-Club (ZRSC) führte am 1. Oktober bei idealem Wetter auf dem Vorplatz des Krankenhauses Käferberg (Waid) ein Schaulaufen durch. Die bunten und kurzweiligen Darbietungen von Könnern und Anfängern bereitete den Patienten grosse Freude und brachte eine willkommene Abwechslung. Hoffen wir, dass dieser erstmalig durchgeführte Anlass zur Tradition werden kann.

Der «Turnverein 2000» wird programmiert

(pd) Der Eidgenössische Turnverein (ETV), der Schweizerische Frauenturnverband (SFTV) und die SLS-Kommission Sport für Alle stecken mitten in der Programmierung eines der interessantesten Projekte des neuen Sport-für-Alle-Promotionskonzeptes: des Turnvereins 2000. Die neue Institution soll jene Lücke füllen, die durch eine im Auftrag des Schweizerischen Landesverbandes für Sport (SLS) durchgeführte Studie aufgedeckt worden ist: Die Hälfte der Gelegenheits- und Nichtsportler würde sich eigentlich ganz gern zum Sporttreiben verführen lassen, sofern ... ja, sofern ein entsprechendes Angebot unterbreitet würde: ein Angebot ohne technisch anspruchsvollen Sport, das in erster Linie Plausch, Spass und Entspannung vermittelt. Ein Angebot also, das sich an bestimmte Zielgruppen (Paare, Familien, Ballspieler usw.) richtet; ein Angebot, wo Leistung in lockerer, spielerischer Form verpackt ist und wo kein Vereinszwang besteht.

Um ein solches, nahezu ideales Sportangebot zu entwickeln und auszuprobieren, haben sich 16 Vereine des ETV und des SFTV für einen Modellversuch zur Verfügung gestellt. Die Vorarbeiten sind bereits abgeschlossen, die entsprechenden Kurse geplant. Wann dürfen wir Gelegenheits-sportler uns in Hönegg — und von wem — verführen lassen?

Dorf-Kafi

Wir Hönegger haben ein «Dorfkafi», schon viele Wochen lang haben wir uns darauf gefreut. Unser alter Wiesergass-Brunnen steht frischgescheuert davor, umgeben von blühenden Pflanzen und Bäumchen. Ein Kleinod, unser Dorfkafi, es ist so hübsch geworden, dass man sich jedesmal freut, wenn man dran vorbeigeht. Wie es innen aussieht, weiss ich noch nicht, aber nach dem Aeusseren zu schliessen, ist es bestimmt heimelig! Wir danken dem Hönegger Ehepaar Vollenweider für die Initiative. Wir wünschen ihnen viel Glück und Erfolg im neuen Dorf-Kafi.

Frauenverein und Quartierverein Hönegg



Immer in Ihrer Nähe.
Auch im Ausland.

winterthur
versicherungen

**Generalagentur
Hönegg**
Leitung:
Christian W. Schmid

8049 Zürich
am Meierhofplatz
Limmattalstrasse 177
Telefon 01 56 37 37

An Eltern mit Kleinkindern zwischen 3 bis 6 Jahren

Kurse für Eltern mit ihren Kindern. Wir spielen im Wasser und lernen schwimmen.

Wie schön es ist, sich im Wasser zu tummeln, sieht man immer wieder den Kindern an. Es ist auch sehr gesund, denn es regt die Blutzirkulation an. Da wir ja in der glücklichen Lage sind, ein eigenes Hallenbad in der Gemeinde zu haben, wollen wir dies doch ausnützen. Kommt mit Euren Kindern ins Mu-Ki-Schwimmen!

Wir beginnen damit nach den Herbstferien, am Mittwoch, 22. Oktober, vormittags zwischen 9 und 11 Uhr. Eine Lektion dauert eine halbe Stunde. Sie können sich an diesem Datum anmelden und gleichzeitig mitmachen oder zuschauen. Wir werden Sie dann den Wünschen entsprechend einteilen. Es sind selbstverständlich auch Väter herzlich willkommen.

Also, wir treffen uns am 22. Oktober, 9.00 Uhr, im Hallenbad Bläsi in der Vorhalle. Badehose und Tüchli nicht vergessen! Eventuelle Fragen sind zu richten an Frau Gägauf, Telefon 56 79 65, oder Frau Steinmann, Telefon 361 78 92 (gegen Mittag).

Zivilstandsnachrichten

BESTATTUNGEN

Huber, Heinrich, pens. Lagerchef, geb. 1906, von Zürich, Gatte der Ida geb. Sidler; Konrad Ilg-Strasse 29.

Weber, Hans, Orthopädist/Magaziner, geb. 1926, von Mogelsberg SG; Vorhaldenstrasse 39.

Bopp, geb. Dürr, Ida, geb. 1903, von Hallau SH, Witwe des Gottfried, gew. Fabrikanten; Ottenbergstrasse 32a.

Schmuck Boutique

Beratung, Entwürfe,
Modelle kostenlos!
Reparaturen und
Änderungen zu
günstigen Preisen!
Alten Schmuck in
neuen verwandeln

— Sie werden überrascht sein!

Öffnungszeiten

Dienstag bis Freitag 14.00—18.30
Samstag 9.00—16.00
Gsteigstr. 2, Zürich, Tel. 56 65 70



Verbändliches

«Brugg» hält an den Forderungen der Bauern fest, Begehren, die dem Konsumenten zu erhöhten Preisen «verhelfen» würden.

Der Bauernverband zu Brugg, so nichtbäuerliche «Kenner der Szene», haue nur deshalb auf die Pauke, weil er dem Druck der «Randorganisationen» nicht mehr zu widerstehen vermöge. Gegen besseres Wissen und Gewissen sozusagen.

Das Gewissen schlage bei den zünftigen Bruggern, so dissidente Bauern, auf einmal verdächtig stark für die Berg-, Mittel- und Kleinbauern. Letzteren vermehrt die Stange zu halten, hat sich ja unlängst in Aarau etwas getan und eine Vereinigung gebildet, die dem Bauernverband, dem offiziellen, nicht den Rücken kehren, aber Dampf aufsetzen will.

Und da sind noch die vielen andern Bäuerlichen Komitees, die auf eigene Faust Landwirtschaftspolitik machen und Brugg mehr oder weniger vorwerfen, nur die Interessen der grossen und dicken Bauern zu wahren. Und da gibt es seit Jahren die oft lautstarke Abtrünnigen-Organisation der welschen «Union de producteurs».

Wer nun glauben sollte, die diversen Brugg-Kritiker wären in allen Punkten einer Meinung, sieht sich natürlich getäuscht. Sofern sie sich aus Konsumentenkreisen rekrutieren, machen sie «Brugg» zum Vorwurf, allzu stark vorzupressen. Unzufriedene Bauern reiben ihm das Gegenteil unter die Nase.

Ein «Standpunktschreiber» im Kaufm. Zentralblatt sieht die schärfere Tonart «keineswegs im Interesse der Konsumenten. Von einer Verschärfung der Landwirtschaftspolitik hat auch er letzten Endes nichts Gutes zu erwarten». Ein starker Bauernverband möge ja nicht immer genehm sein, man «weiss aber wenigstens, mit wem man es zu tun hat».

Auf weniger Besorgnis stösst da im SKZ begreiflicherweise die Tendenz für neue Reallohnforderungen — vorläufig beim Bundespersonal. Sie werden Schule machen und auch Konsequenzen haben.

Je nach Standpunkt, d. h. eigenem Portemonnaie, wird man für oder gegen Preis- und Lohnerhöhungen sein. Da spielt das Allgemeinwohl gar keine Rolle.

Und letzten Endes hat niemand etwas von beidem. Es sei denn die wieder anhebende Inflation, von der jeder betroffen ist, vor allem der Sparer.

Wenn man immer wieder vernimmt, wie sehr die Schweizer sparten, allen «Bestrafungen» (auch steuerlicher Art) zum Trotz, wundert es eigentlich schon, weshalb die Sparer sich noch zu keiner Lobby zusammengeschlossen und keinen Verband haben. Aber wahrscheinlich wollen sie die Kosten dafür sparen und sparen somit womöglich am falschen Ort, denn — siehe oben — Verbände setzen sich für ihre Mitglieder ein...



(le) Wer heute vom Zwielpfatz an der Limmattalstrasse aufwärts spaziert in die Riedhof- und ein paar Schritte weiter in die Regensdorferstrasse, entdeckt auf der rechten Strassenseite eine völlig verwandelte Wieslergasse. Unten setzte vor ein paar Jahren der allzufrüh verstorbene Heiner Rutschmann mit seinem modernen Geschäftshaus den ersten Akzent — heute Schweizerische Kreditanstalt und Fitness Center Sunshine. Zu Beginn dieses Jahres eröffnete Walter Hauser im roten Backsteinhaus den Dorf-Lade. Inzwischen ist auch die Lücke (im gleichen Baustil) zwischen den Nr. 2 und 10 geschlossen, wobei noch nicht bekannt ist, was für ein Geschäft dort eröffnet werden soll. Im Nummer 10 befindet sich das Nota-

riat Höngg. Anschliessend stehen drei ältere Häuschen, deren Tage hoffentlich nicht gleich gezählt sind, denn sie bilden zusammen mit dem niedlichen Dorf-Kafi das obere Ende der Wieslergasse, den Teil, der vom Bauvolumen her noch zu allererst ans Dorf Höngg erinnert. Ueber die Riedhofstrasse erblicken wir an der Regensdorferstrasse 22 das mächtige, alte Bauernhaus von Heinrich Zweifel. Für heute verweilen wir etwas bei der Bauge-schichte vom Dorf-Kafi. Im Herbst 1977 hatte Ernst Vollenweider erstmals seinen Architekten über die Absichten an der Ecke Wieslergasse/Riedhofstrasse orientiert. Egon Scheiwiller AG, Architekturbüro an der Winzerstrasse 11, in Höngg, führte erste Besprechungen mit der Bau-

polizei. Die Kontaktnahme stimmte nicht gerade optimistisch — denn der Verwirklichung standen diverse Probleme entgegen, vor allem die bestehenden Baulinien und der projektierte Ausbau lagen nicht auf derselben Linie. Bei der Baupolizei wurde man an das Stadtplanungsamt verwiesen. Der Versuch lohnte sich, denn schon die erste Besprechung anfangs 1978 liess berechtigte Hoffnungen aufkommen.

Ein langer Verfahrensweg stand bevor

Die Idee Dorfkafi — damals einfach das Kafi, schliesslich gab's noch keinen Dorf-Lade — wurde weiter bearbeitet und am 15. März 1978 konnte dem Stadtrat das Vorprojekt zur Stellungnahme unterbreitet werden. Wirklich speditiv nahm der Stadtrat Stellung. Vierzehn Tage später, am 30. März 1978, lag eine Antwort vor. Der Neubau wurde begrüsst und das Problem der Parkplätze könne gelöst werden. Die überraschend schnelle und positive Antwort war möglich, weil man im Stadthaus offenbar schon vorher von der ehemaligen Linienführung der Riedhofstrasse abgerückt war. Nun folgten diverse Besprechungen mit Baupolizei, Denkmalpflege, Wasserversorgung wegen Verlegung des Brunnens sowie allen Amtsstellen, die im Zusammenhang mit einem Caféhausbau zu konsultieren waren. Am 28. September 1978 Eingabe des Bauprojektes an die Baupolizei... am 17. Mai 1979 wurde die Bewilligung erteilt — mit Auflagen: Strassen-Trottoirführung, Gestaltung Brunnenvorplatz. Nachdem Architekt Scheiwiller am 21. Juli 1979 die abgeänderten Pläne eingereicht hatte, wurde am 2. November die endgültige Bewilligung erteilt. Als am 26. Dezember die Re-



Das verantwortliche Kafi-Chränzli, von links nach rechts: Bauherr Ernst Vollenweider, Architekt Egon Scheiwiller und Baumeister Arthur Esslinger.



Die grosszügig konzipierte, saubere Küche erlaubt ein speditives Arbeiten. Was auffällt, die Küche ist offen — für den Gast sichtbar. An technischen

Einrichtungen sind vorhanden: Heissluftofen, Kaffeemaschine, Abwaschmaschine.

DORF-KAFI HÖNGG

Am Umbau vom Dorf-Kafi Höngg an der Wieslergasse 36 durften die aufgeführten Firmen ihr handwerkliches Können unter Beweis stellen.

Abbruch
Duri Schmid
Poststrasse 5
8954 Geroldswil
Telefon 748 26 83

Abdichtungen für Hoch- und Tiefbau
Isomat-Bau AG
Jungholzstrasse 43
8050 Zürich
Telefon 301 09 45

Bodenbeläge Unterlagsböden
Emil Seiler
Mühlezelgstrasse 50a
8047 Zürich
Telefon 54 72 10

Cheminéebau
Hans Denzler
Regensdorferstrasse 61
8049 Zürich
Telefon 56 56 57

Dachdeckermeister
Hans-Rudolf Frehner
Gsteigstrasse 41
8049 Zürich
Telefon 56 76 78

Elektrotechnische Anlagen
Ernst Burkhalter Ing. AG
Dachlernstrasse 67
8048 Zürich
Telefon 62 62 62

Fenster
Holzwerk Gotthard AG
Ifangstrasse 111
8153 Rümlang
Telefon 817 94 27

Gipsergeschäft
René Taufer AG
Widumweg 4
8049 Zürich
Telefon 56 59 88

Heizungen
Otto Moser
Schulstrasse 17
8105 Regensdorf
Telefon 840 50 94

Heizungsprojekt
Felix Christinger
Heizenholz 26
8049 Zürich
Telefon 56 72 38

Hoch- und Tiefbau
A. Esslinger AG
Meientalstrasse 63
8048 Zürich
Telefon 62 55 44

Kaminbau
Ing. K. Schilling AG
Schulhausstrasse 27
8600 Dübendorf
Telefon 820 88 05

Bauherr
Ernst Vollenweider
Schlosserei
Wieslergasse 36
8049 Zürich
Telefon 01 / 56 08 22

Kücheneinrichtungen
Hans U. Bosshard AG
Manessestrasse 170
8027 Zürich
Telefon 201 44 66

Laden- und Gaststättenbau
Anton Jegen AG
Moosburgstrasse 5
8307 Effretikon
Telefon 052 / 32 26 21

Lamellenstoren
H. Notz
Burgstrasse 22
8037 Zürich
Telefon 42 98 42

Malergeschäft
David Schaub
Limmattalstrasse 220
8049 Zürich
Telefon 56 89 20

Plattenbeläge
Huber + Copat
Gsteigstrasse 7
8049 Zürich
Telefon 56 81 62

Reinigungsgeschäft
Werner Weckert
Chilestieg 28
8153 Rümlang
Telefon 817 81 14

Sanitäre Apparate
Trinacria AG
Beratung und Verkauf
Nordstrasse 186—194
8037 Zürich
Telefon 363 04 23

Sanitäre Installationen
Huwyler + Caplazi
Am Wasser 91
8049 Zürich
Telefon 56 10 81

Schreinerei-Innenausbau
Robert Neeser
Affolternstrasse 15
8105 Regensdorf
Telefon 840 31 18

Spannteppiche Innendekoration
Ernst Kunz
Kemptalstrasse 64
8320 Fehraltorf
Telefon 954 11 56

Spenglerei
Casari + Schneider
Unterdorfstrasse 15
8105 Watt
Telefon 840 58 01

Tiefbau, Strassenbau
Tibau AG
Limmattalstrasse 235
8049 Zürich
Telefon 56 05 50

Zimmerei
Jürg Kropf
Limmattalstrasse 142
8049 Zürich
Telefon 56 72 12

Architekturbüro
E. Scheiwiller AG
Winzerstrasse 11
8049 Zürich
Telefon 56 11 34

Ingenieurbüro
Sperandio + Schärer
Limmattalstrasse 247
8049 Zürich
Telefon 56 85 46

**DORF-KAFI
HÖNGG**
Wieslergasse 36
8049 Zürich
Telefon 01 / 56 08 22

kursfrist (unbeansprucht) abgelaufen war, hatten Olgi und Ernst Vollenweider als Weihnachts-geschenk ihr Dorf-Kafi, vorerst auf dem Papier.

Kurze Bauphase

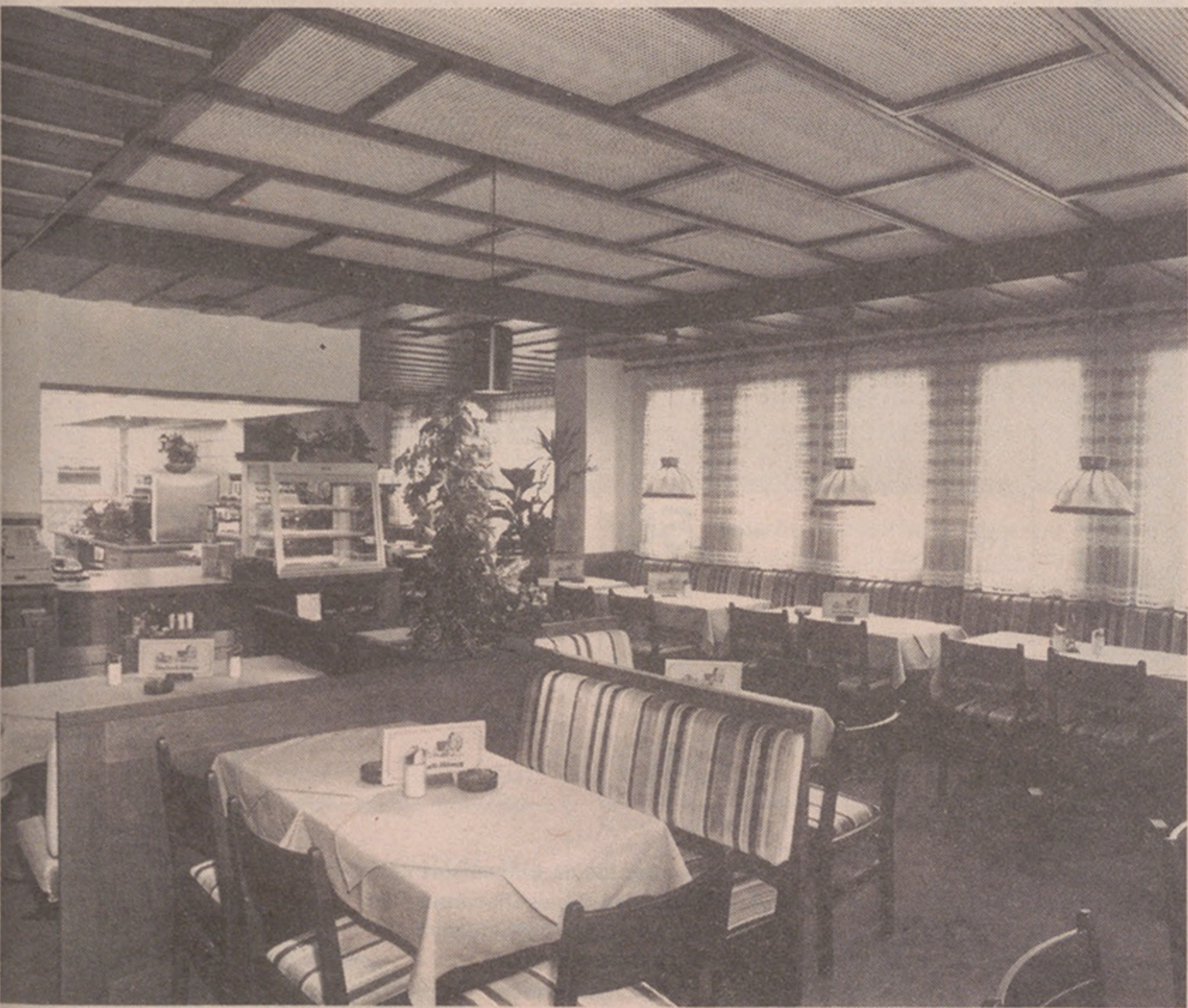
Ende Februar 1980 Abbruchbeginn. Mitte Mai feierte man im «Limmatberg» bei Sepp Holenstein und Milly Müller Aufrichtefest, und am letzten Mittwoch, 6. Oktober 1980, wurde das Dorf-Kafi eröffnet. Diese speditive Gangart war möglich, weil vorwiegend Högger Handwerkerfirmen zugezogen wurden. Die übrigen dem Bauherr (früher Bauschlosserei Vollenweider) persönlich nahestehenden Lieferanten standen in ihren Leistungen nicht nach. Allen gilt für ihren Einsatz ein spezieller Dank.



Ernst Vollenweider begrüsst mit launigen Worten seine Gäste bei der Eröffnung am Freitagabend. Er dankte allen am Bau beteiligten Handwerkern für ihren Einsatz; nur sieben Monate Bauzeit. Er habe hier ein Kafi, keine Beiz, also sei er der Cafetier, seine Gattin (vorne rechts im Bild) die Cafetière. Merken wir uns diesen Wunsch!

Erste Kostprobe

Am Freitag, 3. Oktober, hatten die geladenen Gäste und Bauhandwerker Gelegenheit, einen ersten Eindruck vom neuen Dorf-Kafi zu gewinnen. Einen positiven Eindruck, das können wir versichern. Wäre nicht alles Braun auf Chamois (fürs Kafi nicht Schwarz auf Weiss!) vorgelegen: Einladung, Menukarte, hätte man den Eindruck gewinnen können, es würde ein Blumengeschäft eröffnet — so viele Arrangements brachten die erfreuten Gäste mit. Cheminéebauer Hans Denzler ging dazu sogar unter die Brunnenmacher, und bastelte den Wieslergassbrunnen als Blumentrögli. Die inoffizielle Eröffnung sei gründlich vorgenommen worden und vom harten Kern ebenso lang. Diese Information kann nicht aus erster Hand bestätigt werden — lässt sich jedoch gut erklären. Das Dorf-Kafi wird alkoholfrei geführt. Am letzten Freitag wurden die Gäste mit einem guten Tropfen aus Nachbars Weinlaube bedacht. Diese einzige Ausnahme galt es wahrzunehmen.



Innenausbau

Die Bauherrschaft legte grossen Wert auf ein Kafi mit persönlicher Note. Man stellt fest, es ist keineswegs beim Versuch geblieben. Auch spürt man, hier wurde bewusst auf jegliche Effekthascherei verzichtet. Dafür haben der Architekt, die Innenausbaufirma, Anton Jegen AG, Effretikon, und die Bauherrschaft gemeinsam sehr sorgfältig Farbnuancen abgestimmt. Wo Holz zur Anwendung kam, wurde konsequent Eichenholz verwendet. Spannteppich, Decke, Vorhänge, Polster, Wandplatten, die Tischtücher, Servietten, ja das Geschirr, alles in heimeligen Brauntönen. Mit einer gewöhnlichen Türe wäre Schlossermeister Ernst Vollenweider nie glücklich. Er entfachte ein Feuer in der Esse, griff zum Hammer und schmiedete ein eisernes Tor. Keine Angst, nicht zu schwer lässt sich ebenso leicht öffnen wie eine normale Türe. Die schöne handwerkliche Arbeit kommt leider nicht wie gewünscht zur Geltung, weil aus baupolizeilichen Gründen der Eingang nicht der Wieslergasse zugewendet werden konnte.

K wie Küche und Kafi

Was einem zuallererst auffällt, grosszügig konzipierte Küche im Kafi, sauber, offen, für den Gast bleibt das Geschehen sichtbar. Nun, was kommt aus dieser Küche? Natürlich Kafi — und nochmals Kafi. Laut Karte genau ein volles Dutzend Varianten, von Café nature über Espresso doppio bis Cappuccino und Café mit Vanilleglace.

Kalte Getränke, Fruchtsäfte, das alkoholfreie Birrell, Apfelsaft, Tee. Zum Essen... auch hier eine klare Zielsetzung: Keine Menus jedoch die Alternative ein breit gefächertes Angebot vom kleinen Frühstück, Grossen Frühstück, Birchermüesli, Suppen, Gemischter Salat, gross/klein gleich fünf/drei Sorten je nach Saison, Verschiedene Toasts, Canapés, usw., usw. Natürlich Gebäck, Patisseries, Desserts, Glacen. Uebrigens in Sachen Karte «Probieren geht über Studieren».

K wie Kunst

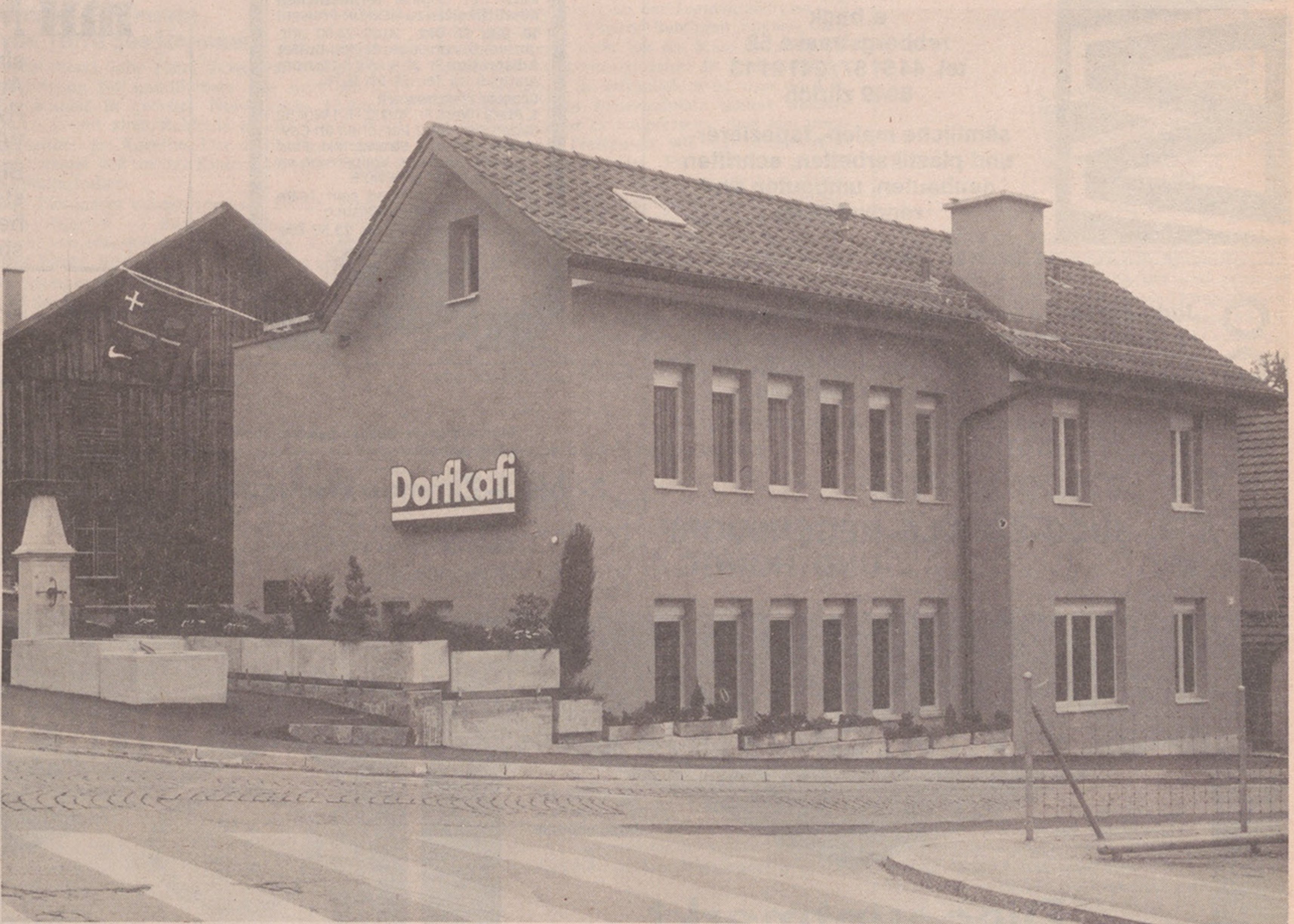
Auf der Frontseite der Menukarte wurde eine Bleistiftzeichnung von Klaus Vonrufs reproduziert. Das Bild zeigt die Wieslergasse mit Blick in Richtung Limmattalstrasse. Das Original war vor ein paar Monaten im Ortsmuseum Högger, anlässlich der Ausstellung «Högger sehen Högger» zu sehen. Wenn ich mich richtig erinnere, dürfte die Reproduktion einiges an Transparenz eingebüsst haben, was jedoch der gegliückten nostalgischen Referenz an unser Dorf keinen Abbruch tut. K wie kahle Wände hat einen direkten Zusammenhang mit K wie Kunst. Beides haben wir in Högger. Die (noch) kahlen Wände im Dorf-Kafi sind geradezu eine Herausforderung. Die Högger Künstler würden sich bestimmt freuen mit kleinen Wechselausstellungen vermehrt den Kontakt zur Bevölkerung zu finden. Eventuelle Bemühungen in dieser Richtung sollten nicht gleich im Keime erstickt werden, indem der Hausherr in die Rolle

eines Sachverständigen gedrängt wird. Schon deshalb nicht, weil sich über den Geschmack bekanntlich streiten lässt.

K wie Kontakt

Das Dorf-Kafi, die neue Begegnungsstätte im Zentrum von Högger möchte Kontakte, ungezwungene Möglichkeiten zum Plaudern bieten. Nach dem Einkaufen, in der Arbeitspause, nach dem Spaziergang auf den Höggerberg steht das Kafi zu Ihrer Verfügung, und zwar Montag bis Freitag 6.00 bis 19.00 Uhr, Samstag 6.00 bis 17.00 Uhr, Sonntag geschlossen. Recht viele Gäste haben in den drei Tagen seit der Eröffnung das neue Kafi besucht und bewundert. Als Präsent durften die Damen eine handgefertigte Tischdekoration mit Seidenblumen und Kerze mit nach Hause nehmen. Die Herren wurden mit einem Hufeisen beschenkt. Warum ein Hufeisen? Früher in den vierziger Jahren wurden von Vater Ernst Vollenweider nebst der Schlosserei auch Schmiedearbeiten ausgeführt. Dazu gehörte natürlich das Beschlagen der Pferdehufe. Auch hier scheute Ernst Vollenweider keine Mühe und beschaffte über 150 alte Hufeisen, die er gründlich reinigte und mit einem farblosen Lack vor Oxydation schützte.

Dem Dorf-Kafi Högger wünschen wir einen guten Start. Schon bald wird dieser Treffpunkt zu den täglichen, ja alltäglichen Annehmlichkeiten im Dorf Högger zählen.



Das neue Dorf-Kafi Högger, Ecke Wieslergasse/Riedhofstrasse, ein gediegener Bau, bei dem die architektonischen Akzente in Richtung Dorf in jeder Beziehung gewahrt wurden. Der alte Brunnen vor dem Hause hat seinen Standort um ein paar Meter gewechselt und spendet in alter Frische köstliches Wasser. Die Högger Fahne darf für zwei Wochen flattern, denn nach den Eröffnungstagen vom Kafi feiert ganz Högger sein Wümmet-fäscht.

Innenansicht, gleich nach dem Betreten des Raumes. Links der grosse Stammtisch für heisse Dorfgespräche, rechts das Buffet und gleich dahinter die offene Küche.



Das neue Dorfkafi mit seiner gemütlichen Ambiance bietet rund sechzig Gästen Platz. Alles ist in Braun- und Chamoistönen gehalten, sehr gut abgestimmt. Auf unserem Bild — vor der Eröffnung — fehlen nur noch die Gäste, doch die haben inzwischen auch ihren Platz eingenommen.

Kennen Sie einen Teppich,
der so gut ist, dass
der Name
drauf steht?

Deshalb gibt es Parade-Teppiche von Forbo nicht in jedem Laden, sondern nur in den besten und ausgesuchten Fachgeschäften.



wyco

Wyco, Wyss + Co.
Inneneinrichtungen
8057 Zürich
Rötelstrasse 96
(unterhalb
Bucheggplatz)
Telefon 01 362 51 38

in Regensdorf ZH
Einkaufszentrum
Neumarkt St. Gallen
Zofingen
und Ebikon LU



e. buck
rebbergstrasse 52
tel. 44 51 87 / 241 21 13
8049 zürich

sämtliche maler-, tapezierer-
und plastikarbeiten, schriften
neubauten, umbauten und
renovationen

Blumen und Pflanzen im Haus, Balkon
und Garten bringen Freude.
Aktuelle Angebote zu jeder Jahreszeit.

Gärtnerei
Riedhofstr. 351
Tel. 56 53 14

MAX ELLIKER

**ZÜRICH'S
MERKUR
RESTAURANT**
an der Uraniastrasse
vis-à-vis Parkhaus Jelmoli

**Ceylon bittet zu Tisch
vom 8. bis 25. Okt.**

Täglich von 11.00–21.30 Uhr ver-
wöhnt Sie unser **ceylonischer
Koch** mit original **fernöstlichen
Köstlichkeiten** zu MERKUR-Preisen!
10. und 17. Okt., 20.00–24.00 Uhr,
grosses, reichhaltiges **Ceylon-Buffer**
à discrétion Fr. 27.–. (Wir bitten um
Anmeldung, Tel. (01) 211 36 76)
Grosser Wettbewerb
1. Preis (Wert Fr. 10.000.–): 1 Woche
Badeferien für 2 Personen an Cey-
lons schönstem Strand, inkl. Flug
mit AIR LANKA und Vollpension im
Erstklass-Hotel SERENDIB.
Christian Kramer und sein Team
freuen sich auf Ihren Besuch.
8.–25. 10. geöffnet bis 22.30 Uhr
So. geschl.



Alleinstehende Sozialarbeiterin sucht
ruhig gelegene

2- bis 3-Zimmer-Wohnung

(kein Parterre)
Einzugstermin nach Vereinbarung.

Telefon 715 23 23



FITNESS CENTER
Wieslergasse 2 / 8049 Zürich

☎ 560 111

Wir bieten: Solarium, Sauna, Hot-Whirl-Pool

Öffnungszeiten:	Sauna 4–6 Personen	Einzelpreise:
Montag–Freitag 9.00–21.00	Montag und Mittwoch Nur Herren	Solarium 30 Minuten in Einzelkabine Fr. 15.–
Samstag 9.00–15.00	Dienstag und Donnerstag Nur Damen	Finnische Sauna Fr. 14.–
Sonntag und allgemeine Feiertage geschlossen	Freitag und Samstag Damen und Herren jedoch nur Paare oder Familien	Hot-Whirl-Pool Der Hit aus den USA Fr. 8.–
Tel. Anmeldung und Reservierung erwünscht		Alle Abonnemente sind übertragbar

Höngger mit Mumm

sind gesucht für das Aufstellen und
Abbrechen des Festzeltes und der
Ryttschuel.

Wir vergüten Fr. 12.–/Stunde.

Bitte melden Sie sich mit unten-
stehendem Talon bis 11. Oktober 1980
beim Bauchef U. Stiefel, Limmattal-
strasse 67, 8049 Zürich.

abtrennen		bitte ankreuzen
Ich melde mich für	Donnerstag, 16. 10., 07–18 Uhr	☐
	Freitag, 17. 10., 07–18 Uhr	☐
	Montag, 20. 10., 07–18 Uhr	☐
	Samstag/Sonntag, 18./19. 10., 02–06 Uhr	☐
	Wischen des Zeltes	

Name: _____ Geburtsjahr: _____

Vorname: _____ Telefon: _____

Adresse: _____

JUDO

Judo-Kurse für Kinder und **Einführungskurse**
für Damen und Herren in Judo, Jiu-Jitsu und
Aikido, der modernsten Selbstverteidigung zum
Selbstschutz. Keine Dauerverpflichtung.

Verlangen Sie unverbindliche Auskunft unter
Telefon 01/844 21 65.

5 Minuten vom Zentrum.



**JUDO-SCHULE REGENSDORF
UND HÖNGG**

Quick-Shop

8049 Zürich
Limmattalstr. 223

☐ für Kunden
ganze Woche über
Mittag geöffnet

Discountmarkt

Mentadent C Zahnpasta
115-g-Tube
nur **2.60**

**Regina
Wäscheweich**
4 Liter nur **4.95**

Wega WC Sofort Reiniger
flüssig 700 ml Giftklasse 5
Warnung auf
Packung beachten
nur **2.40**

Persil
4-kg-Trommel
nur **11.50**

Getränke-Discount

geöffnet Mo–Fr 8.00–12.00 und 14.00–18.30 Uhr
Sa 7.30–16.00 Uhr durchgehend

- **Riesenauswahl** (über 100 verschiedene Getränke)
- **Tiefstpreise** (unschlagbar)
- **zentrale Lage** (keine langen Anfahrtswege)
- **bequem erreichbar** (per Auto, Tram oder zu Fuss)
- **Parkplätze** (eigene, direkt beim Eingang)

Valser Wasser
1-Liter nur **–.70**

Süsser Moscht
frisch ab Presse, pasteurisiert
1 Liter nur **–.70**

**Im Quick-Shop chaufe isch
de Plausch**

Quick-Shop

Tradition
seit 1930



Chäs-Hütte

über 60 reife, gutgepflegte Schnittkäse
über 60 herrlich mündende Dessertkäse

Vacherin Mont d'or
wieder eingetroffen
100 g nur **1.70**

Tête de Moine
100 g **1.70**

Frischprodukte-Markt

Hirz Joghurt
extra fruchtig
statt —.75 nur
180 g **–.50**

**Frische
Eier-Spätzli**
zum Aktionspreis von
450 g **2.50**

Panettoncino
Stück nur **1.40**

**Kaffee Rahm
Floralp**
10 Portionen
nur **1.–**

Quick-Shop — der ideale Einkaufsort mit den
Preisvorteilen des Super-Discounts, der
Auswahl und der individuellen
Bedienung des
Fachgeschäftes.

Personalien

Man erinnert sich an die unruhliche CH-Sendung mitten im Juli, an der u. a. besonders eine Frau Müller unflätig hervortrat und sich als lästig über alle Massen, arrogant sonder Grenzen hervortat. Natürlich handelte es sich bei dieser «Müller» mitnichten um eine biedere Hausfrau, sondern um eine wohngemeinschaftliche Dame namens Hayat aus Bagdad, von ihrer Mutter her indessen Schweizerin, die im Gefolge der «Denunziation» von Krawallanten Mit-Mitgliedern der Szene zur Märtyrerin emporgehoben wurde, die unter den Repressionsgelüsten der Bourgeoisie zu leiden hätte.

Und nun ist, u. a. in der «Vorstadt», «Neues von Frau Müller» zu vernehmen, die in Zürich beim Ladendiebstahl erwischt worden sei. Sie habe eine Beute von ungefähr vierzig Fränkli gemacht. Aber die Naturalien, die sie da behändigte, waren mitnichten etwa Fressalien, deren Kult auch Unkonventionelle obliegen müssen, sondern... Modeschmuck.

Glitter und Tand sind sonst Attribute des Spiesertums, deren Repräsentanten sich gerne mit Talmi und Abglanz umgeben. Aber scheint's sind

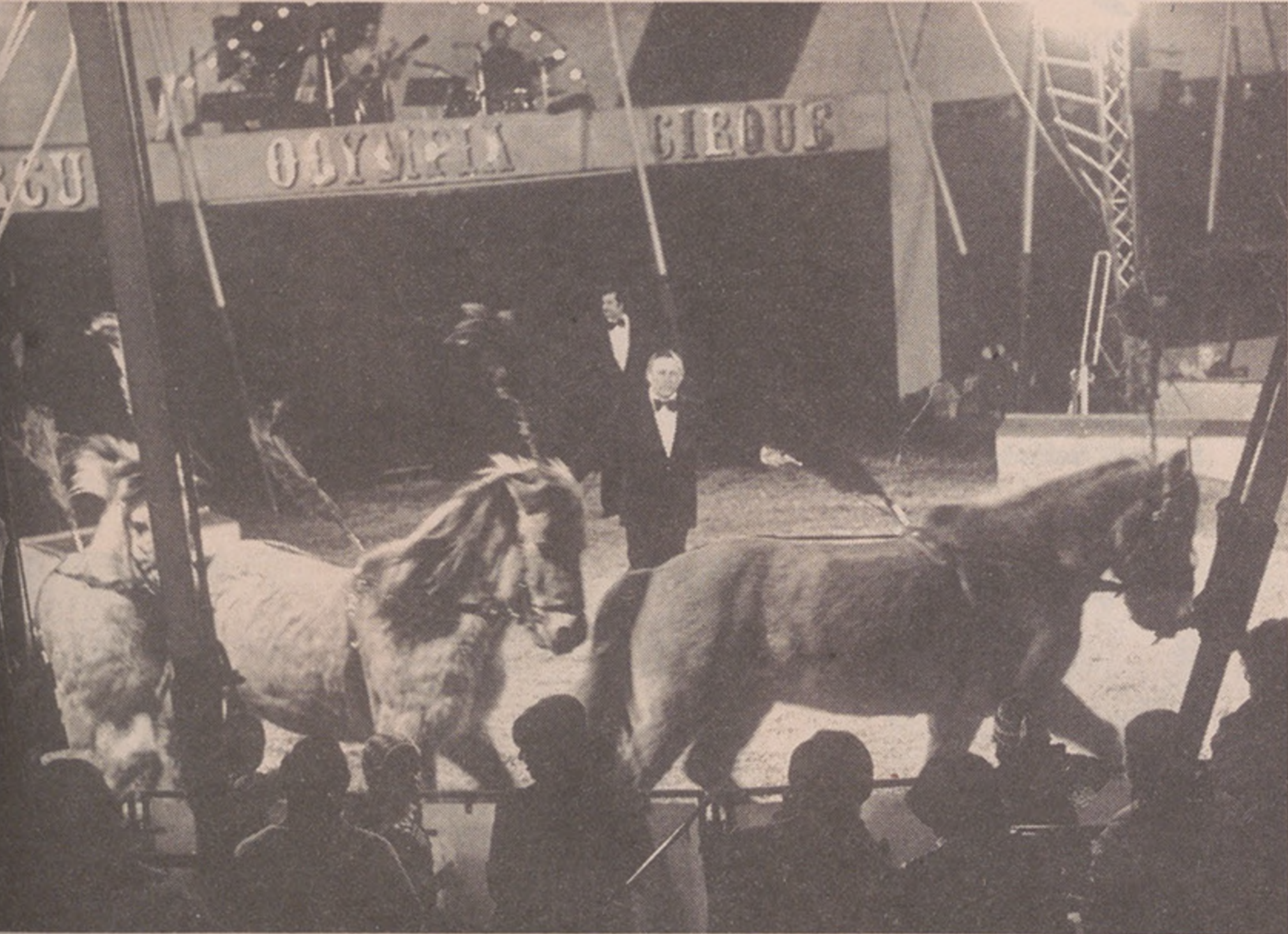
Galerie Tolgge im Kafi Drahtschmidli

Christian Müller wurde 1959 in Bern geboren und wuchs in Hilterfingen am Thunersee auf. Seit einem Jahr wohnt er in Zürich, wo auch die ausgestellten Zeichnungen und Skizzen entstanden sind.

Ursprünglich wollte er aufgrund der Skizzen Linienschnitte oder Bilder anfertigen. Bald musste er jedoch feststellen, dass sich die Skizzen nicht zu Bildern zähmen liessen. Es ist auch gut so, denn der Wert der Skizze liegt gerade in deren Einmaligkeit. Der frische Ausdruck der durch das Spiel von gelungenen und missratenen, oft auch zufälligen Linien entstanden ist, lässt sich nicht nachvollziehen.

Circus Olympia 1980

«Circus mit Herz» lautet das diesjährige Motto von «Olympia», dessen Programm wie jedes Jahr aussergewöhnliche Höhepunkte aufweist. Das traditionsreiche Schweizer Artisten-Unternehmen gastiert mit seinem Viermaster vom 4. bis 26. Oktober in Zürich. Attraktionen am laufenden Band. Was der Circus Olympia 1980 zu bieten hat, gehört zum Besten, was in den letzten Jahren unterm Chapiteau mittelgrosser Schweizer Circus-Unternehmen geboten wurde. Zu den Höhepunkten im Zweieinhalb-Stunden-Programm von «Olympia», wo noch echte Circus-Atmosphäre herrscht, zählt Peter Axt. Halsbrecherisch, wenn der Schwede am Stehtrapez unter der Circus-Kuppel schwebt, jongliert und zu allem den Kopfstand macht.



Attraktionen im Circus Olympia
anlässlich des Gastspiels in Zürich

Montag, 13. Oktober: 19.30 Uhr Auftritt des «Trio Grande». Das grösste Trio der Welt (Mario Feurer, Ricco Anselmi, Hanspeter Michel, Max Wynistorf), bekannt durch die beiden Singels Tigerlischottisch und Malaika.

Freitag, 17. Oktober: 19.30 Uhr Auftritt der «Steel-Band» Tropenfieber. Musik auf Fässern (Töne von Fässern).

Montag, 20. Oktober: Spiel des UOVs Zürich.

Dienstag, 21. Oktober: Spiel des Musikvereins Albisrieden.

Freitag, 24. Oktober: Nochmals Steel-Band Tropenfieber.

«Tag der offenen Tür»
Sonntagmorgen, 5., 12., 19. und 26. Oktober, immer 10.30 bis 12.00 Uhr.
Kinder spielen Circus — Kontakt mit Artisten — Einblick in die Probenarbeit.

auch Vertreter alternativer Lebenskunst nicht gegen so kleinbürgerliche Gelüste gefeit.

Nicht, dass wir Nationalrat Nef, den (gar nicht so) «braven Mann aus dem Toggenburg», in die Nähe der «Frau Müller» stellen wollten, was die Art seines «Deliktes» betrifft, aber so eine belanglose Sache war es nicht, sich von einem Sensationsjournalisten eine gewaltige Indiskretion abknöpfen zu lassen und bewusst gegen parlamentarische Spielregeln zu handeln. Aber so schwer wurde der Fall vor dem Nationalrat auch wieder nicht erachtet, als man Georg Nef der Immunität hätte entkleiden und dem Richter überantworten wollen. Als der Nationalrat es beim schweren Verweis bewenden liess, war Nef abwesend.

Was uns am Fall, über den wir ja eingehend berichtet haben, gerade so unredlich dünkt wie die Indiskretion überhaupt, ist, dass eine ganze Woche lang alle Mitglieder der Geschäftsprüfungskommission im Schatten des Verdachtes standen, getädelert zu haben, bevor sich der Toggenburger dazu bequemte, für die parlamentarische Ungehörigkeit gradzustehen.

Riesen-Flohmarkt von Terre des Hommes

Auch dieses Jahr führt Terre des Hommes, die «Bewegung für unmittelbare und sofortige Hilfe für Kinder in grösster Not», einen Flohmarkt durch in der alten Reithalle an der Gessnerallee, gegenüber der Kaserne. Der diesjährige Reinerlös geht wieder voll an das Kinderhilfswerk Topsis in Kalkutta/Indien.

Der Flohmarkt dauert vom 17. bis 25. Oktober. Sein Angebot — darunter manche Rarität — reicht von Haushaltartikeln, Möbeln, Schallplatten über Bilder, Bücher bis zu Nippsachen aller Art. Oeffnungszeiten: Täglich 14 bis 20 Uhr, Samstag und Sonntag 11 bis 17 Uhr. Geheizte Kaffee-Stube.

Als einmalig ist die Dressurleistung des jungen Schweizer Dompteurs Jean Elys mit seinen indischen und ostsibirischen Tiger zu bezeichnen: Gleichzeitig springen drei der Raubkatzen durch drei brennende Ringe — eine Darbietung, die noch keinem Tierbändiger zuvor gelungen ist! Zu den Klängen des polnischen Circus-Orchesters jongliert Attila, der ungarische Tempojongleur, ein Meister seines Faches. Einen Hauch von «magischem Orient» vermittelt der Zauberkünstler Sermet Erkin mit verblüffender Magie. Soeben aus einem australischen Circus zu «Olympia» zurückgekehrt sind Heino und Josy, die den Zuschauer mit ihrer Messerwurf-Nummer in Spannung halten.



Durchs abwechslungsreiche Programm 1980 mit seinen 26 Nummern führen die «Monti's» — vier Spassmacher und Clowns ganz besonderer Art: Team-Aeltester ist Guido Muntwyler, begleitet von seinen «Kollegen» Johannes, 16jährig, Niklaus, 13jährig und — als kleinster — Andreas, eben erst 6 Jahre alt. Beim Auftritt sind sie vier dumme Auguste, die für Kurzweil sorgen; im Leben handelt es sich um Vater und Söhne...

Die vier «Monti's» sind die Lieblinge beim Publikum wie Miss Christa, die Fuss-Antipodistin und Peter, mit seinem unbeschreiblich komischen Einrad-Melange-Akt. Wenn Margrit Keyssers Kragenbären in die Manege watscheln und ihre erstaunlichen Kunststücke produzieren, wird der hinterste Zuschauer vom Sitz gerissen, und er beugt sich vor Lachen.

Krönender Abschluss im «Olympia»-Programm ist der Auftritt von Circus-Direktor Dominik Gasser jun., mit seinem Achterzug Welsch-Ponys. Alles in allem gesehen ein sehr schönes und sehenswertes Circus-Programm, das jedem etwas bietet und das niemand verpassen darf!

L. Herrmann, Biel

Vo Höngg us gsee

Stoff out... Käse in

Die Liegenschaft Limmattalstrasse 167 übt eine ganz besondere Faszination auf unsere Hönegger Frauen aus. Dort ist nämlich Lydia Metzger mit ihrem Restenstübli zu Hause. Nadel, Faden, Fingerhuten... und eben eine Unzahl grösserer und kleinerer Stoffresten warten da auf fleissige Schneiderinnen. Auch Knöpfe, Schneiderinnenkreiden und andere Utensilien sind zu haben. Der stille Zuhörer hat den Eindruck, einem Fachseminar für Modeschöpferinnen beizuwohnen, wenn einige der nähtollen Frauen aus unserem Quartier sich bei Lydia Metzger zusammenfinden. Man spricht über Modelle, über Nähvorhaben und zeigt sich gegenseitig die Dessins und Stoffmuster. Vorfreude leuchtet aus den Augen und wer schon ein wenig resignierte, holt sich da neuen Mut. Bald eine Rarität ein solcher Laden!

Nun, er wird bald nicht mehr sein.

Der Stadtrat von Zürich ist nämlich der Ansicht, als sinnvolle Ergänzung zur nahen Bäckerei müsse nun ein Milch- und Käseladen her. Zumal ein Ersatz für das nun geschlossene Geschäft an der Regensdorferstrasse 2 geschaffen werden müsse.

Ein Ausweichen ist offenbar nicht möglich, weil gleichzeitig eine Fussgängerarkade geplant wird, der die Liegenschaft an der Limmattalstrasse 178 zum Opfer fällt. Unsere Behörden meinen, dass die Bevölkerung mehr hat am Käse als an Stoffresten und sie überlassen daher die Lydia Metzger ihrem Schicksal. So erfreulich es ist, dass die Liegenschaften beim Meierhofplatz saniert werden, so bedauerlich ist es andererseits, dass ein atmosphärenreicher Treffpunkt wie das Restenstübli aus Höngg verschwindet. Es stellt sich da die Frage, ob nicht von privater Seite für Frau Metzger eine Lösung gefunden werden kann. Schliesslich hat nur Bestand, was ein Bedürfnis ist. Wenn die Frauen von Höngg, die Modeschaffenden an ihren Nähmaschinen, wirklich ein Restenstübli brauchen, dann müssen sie sich eben für dieses Lädli einsetzen. Warten, zuschauen, die Faust im Sack machen und bedauern — das alles führt zu nichts. Sich umschauen, überall davon reden, aufklären und selber nach einer Lösung suchen, das allerdings könnte Höngg das Restenstübli erhalten!

de Kari vo Höngg

Rauchwaren im Gastgewerbe sind mehr als eine Dienstleistung

(kfs) Ein Fachgespräch zwischen Vertretern des Gastgewerbes, des Tabak-Grosshandels und der gastgewerblichen Fachpresse war den Rauchwaren im Gastgewerbe gewidmet.

Dabei kamen praktische Erfahrungen und Ueberlegungen zur Sprache, die in Anbetracht der jüngsten Preisbewegungen auf dem Rauchwarensektor eine besondere Aktualität besaßen. Grundsätzlich, so der Präsident des kantonal-zürcherischen Wirtverbandes, Fritz Werthmüller, ist ein gastgewerblicher Betrieb ohne Rauchwarenangebot heute undenkbar. Einerseits erwartet der Gast diese Dienstleistung und andererseits bilden Cigaretten und Cigarren einen Teil, wenn auch einen geringen, der Einnahmen der einzelnen Betriebe.

Melchior Weber der E. Weber & Cie. AG, konnte als Initiator die geschichtliche Entwicklung des Rauchwarenverkaufs in den Restaurants und Ca-

Der Kommentar

Kunststück

Was uns am Boxkampf des Boxgreises Muhammed Ali (39) gegen den massiv jüngeren Titelverteidiger Larry Holmes interessiert ist—man wagt es kaum auszusprechen — etwas Sprachliches. Da stand in einer Zeitung die schwergewichtige Frage auf dem Papier und somit «im Raum», ob der Ali bloss ein Spinner oder immer noch ein Genie sei.

Also blöd war der Ali ja nie, wenn es ums Geldverdienen ging. Bei dem in Frage stehenden Kampf haben sich Ali und Larry in 24 Millionen Franken geteilt.

Geldgenie also? In besagtem Titel war doch eher gemeint, der Ali sei, so oder so, ein Boxgenie. Wörterbuch zur Hand: «Höchste schöpferische Geisteskraft; höchstbegabter schöpferischer Mensch» (Duden). Auch andere Lexika hauen in die gleiche Kerbe, wonach ein Genie ein geistig schöpferischer Mensch sei.

Das aber wäre an Ali neu. Es sei denn im Schmähen.

Apropos Genie: Die deutschen Wörterbücher erwähnen noch eine schweizerische Eigentümlichkeit im Gebrauch des Wortes Genie: «Militärisches Ingenieurwesen», dann das Geniekorps als technische Truppe und den Genieoffizier als Angehörigen einer Genie-, d. h. Pioniertruppe, die «Kriegsbaukunst» betreibt. Ein Pionier wiederum ist ein Bahnbrecher oder Wegbereiter.

Und damit wären wir via Schweizerarmee wieder beim Ali, von dem einer schrieb, er sei der «Pionier der sekundär mit psychologischer Kriegsführung unterstützten Boxkunst».

Fazit: Wenn Ali kein Genie ist, dann doch ein Künstler.

Im Kampf gegen den Larry hatte er somit Künstlerpech.

Was einem im Zusammenhang damit noch zu interessieren vermöchte: Wie viele Schweizer(innen) morgens um halb vier auf den Beinen waren, um sich das Spektakel live am Fernsehen mitanzuschauen. Ueber alles Mögliche und Unmögliche werden Befragungen durchgeführt und Statistiken aufgestellt. Aber über diese schwerwiegende Frage schweigt der sonst so munteren Sänger Höflichkeit.

Ein wichtiger Pfeiler in Ihrem Spargebäude:



SBG-Kassenobligationen sind absolut sichere Wertpapiere der Bankgesellschaft. Sie bringen einen höheren Zins, der für die vereinbarte Dauer garantiert ist.

SBG-Kassenobligationen erhalten Sie sofort und ohne Formalitäten an unserem Schalter.

Ihr Kassier
S
B
G
Schweizerische Bankgesellschaft

8049 Höngg, Limmattalstrasse 160
Telefon 01/56 44 35

fés skizzieren. Die Zeiten der Chasseure sind längst vorbei. Am besten bewähren sich Automaten, die vom Wirt selbst betreut, aufgefüllt und gewartet werden. Sie erlauben eine maximale Durchschnittsgewinnmarge von 28 bis 37 Rappen pro Päckli. Das im Gegensatz zum sogenannten Operating-System, wo Fremde die Automaten betreuen und dem Wirt lediglich eine feste Grundentschädigung ausrichten.

Der Trend zur Cigarre ist unverkennbar. Einerseits reitet dieses Rauchutensil auf der Nostalgie-welle mit, die nach mehr Gemütlichkeit verlangt, andererseits werten viele Gäste die Cigarren als ein Mittel, mit dem kleinsten Risiko dem Rauchen zu frönen. Margenmässig ist für den Gastbetrieb das Rauchersortiment nicht überwältigend, bringt aber sicher die Eigenkostenaufwände wieder herein und ist als Dienstleistung gegenüber dem Gast nicht zu unterschätzen. Aus diesem Grunde wollen die Berufsverbände inskünftig Mittel und Wege suchen, um in der gastgewerblichen Ausbildung auch dem Fach «Rauchwaren» vermehrt Aufmerksamkeit zu schenken. Nicht selten, so war an diesem Fachgespräch zu hören, wird der Gastwirt zum Berater der Gäste, wenn es darum geht, eine gute Mahlzeit mit einer feinen Cigarre zu krönen.

Quartierverein Höngg Aufruf an alle Quartierbewohner

Die Quartiervereine der Stadt Zürich erfüllen eine wichtige Aufgabe und bezwecken die Wahrung der allgemeinen Interessen des Quartiers gegenüber Behörden und Privaten, Besprechung und Beratung von Fragen allgemein-öffentlicher Bedeutung; die Förderung des Quartiers und des ganzen Gemeinwesens; die Anregung und Förderung von gemeinnützigen und kulturellen Unternehmungen im Quartier.

Der Quartierverein Höngg hat sich dieser Aufgaben seit vielen Jahren angenommen und gilt auf dem Platz Zürich als besonders aktiv. Es nützt jedoch nichts, wenn nur der Präsident oder nur der Vorstand tätig sind: Sie sind auf die Unterstützung der ganzen Bevölkerung angewiesen.

Es würde uns daher freuen, wenn auch Sie die Bestrebungen unseres Quartiervereins dadurch unterstützen würden, indem Sie Mitglied sind. Zusammen sind wir stärker und können noch mehr erreichen. Wir bitten Sie daher, den untenstehenden Talon auszufüllen und an die genannte Adresse einzusenden. Die notwendigen Unterlagen, wie Jahresbericht 1979, Statuten, Vorstandsverzeichnis und Einzahlungsschein werden wir Ihnen umgehend zustellen.

Für nähere Auskünfte stehen sowohl der Präsident, Werner Wyder, Telefon 56 39 32, als auch der Kassier, Eric Langner, Telefon 56 26 57, gerne zur Verfügung.

Quartierverein Höngg, der Vorstand

Anmeldetalon

Der/Die Unterzeichnete wünscht dem Quartierverein Höngg beizutreten:

Name: _____

Vorname: _____

Herr/Frau/Frl. _____

Strasse, Nr.: _____

PLZ, Ort: _____

Datum: _____

Unterschrift: _____

Bitte in Druckschrift ausfüllen, gewünschte Anrede unterstreichen und senden an:
Herrn Eric Langner, QV Höngg, Giblenstrasse 25, 8049 Zürich.



**Häärzli willkomm
am Samschig
und Suntig,
18./19. Oktober 1980**

Höngger Fähnli

Höngger Fähnli chame am Fritig scho ha, Grad bi der Poscht wird de Fähnli-Stand stah! Tüend Sie die Gläheit jo nöd verpasse, Die Fähnli schmückäd d'Fenschter und d'Terrasse. Au d'Chinde, die schwänkäd's freudig im Wind, Und zeigäd demit, dass sie Höngger sind!

Verkehrsbeschränkung und Umleitung

Für die Zeit des Festumzuges wurde mit den Verkehrsbetrieben der Stadt Zürich folgende Vereinbarung getroffen:

Tram 13 wird umgeleitet und fährt nach der Grünau.

Ein Einsatzbus fährt vom Escher Wyss-Platz via Nordstrasse — Ottenbergstrasse — Schwert — Limmatstrasse zurück zum Escher Wyss-Platz. Die Buslinie 80 von Altstetten her wird nach der Endstation Frankental umgeleitet.

Die Buslinie 80 von Affoltern her fährt via Gsteigrasse — Post Höngg — Gässli zurück nach Glaubtenstrasse.

Der Ueberlandbus 85 bedient die Station Rütihof und fährt weiter über die Frankentalstrasse — Limmatstrasse bis zur Wartau und zurück.

Somit ist Gewähr geboten, dass der Dörfern für den Umzug freigehalten werden kann. Ebenso sorgt die Stadtpolizei dafür, dass der private Verkehr umgeleitet wird und so den Festumzug nicht stört.

Das OK Höngger Wümmefäsch dankt den städtischen Behörden für das Verständnis und Entgegenkommen. Wir bitten auch die Bevölkerung um Nachsicht.

Höngger Wümmefäsch 1980 Eine kleine Sensation!

Zum erstenmal in der Quartiergeschichte gibt es dieses Jahr kleine Höngger Fähnli aus Stoff (ca. 29 x 29 cm) mit Stäckli, Preis Fr. 6.—.

Der Männerchor Höngg hat sich spontan bereit erklärt, den Fähnliverkauf am Fäsch freiwilling zu übernehmen. Wir danken den Sängern für ihre Einsatzfreudigkeit. Die tapferen Männer werden während zirka 25 Stunden im Einsatz stehen.

Der Verkauf beginnt bereits am Freitag, 17. Oktober, 15.00 Uhr, am Stand auf dem Meierhofplatz. Am Samstag und Sonntag können Sie die Fähnli auf dem Festplatz und während des Umzugs im Dorf erwerben.

Wümmefäsch-Sonntag

Wir hoffen auf einen strahlenden Festsonntag! Wenn's regnet, machen wir alle halt doch mit! 09.30 Uhr *Wümmetzünzi*, ich glaube, da muss man nicht viel darüber schreiben, die Höngger kennen den «Schmaus», ist doch bereits Höngger Tradition! Die Jugendmusik Adliswil spielt auf zum Frühschoppenkonzert, wir heissen die jungen Adliswiler schon heute recht herzlich willkommen im Dorf! Während des Wümmetzünzis wird der Radfahrerverein Höngg seine neue Fahne weihen, wir freuen uns, dass so viele Höngger bei dieser Fahnenweihe dabei sein können. Die Fahne, ein Symbol der Treue und der Standhaftigkeit, wird in jedem Verein in Ehren gehalten. Wir Höngger wünschen dem Radfahrerverein unter ihrer neuen Fahne viel Glück, Erfolg und Freude.

Das grosse Ereignis des Wümmefäschs 1980 ist der Festumzug! 600 Teilnehmer, 12 Wagen, eine Reitergruppe aus Riesbach und Höngg, ist das nicht einmalig für unser Dorf? Wir hoffen auf recht viele Zuschauer aus Höngg und Umgebung und aus der Stadt, laden Sie doch bitte viele Frauen — heute — morgen — wird bestimmt allen Zuschauern und auch den Mitwirkenden viel Freude bereiten. Wir sind doch alle gespannt und freuen uns auf die Überraschungen.

Marshrouten: Riedhofstrasse — Regensdorferstr. — Meierhofplatz — Schwert — Kontermarsch — Meierhofplatz — Regensdorferstrasse — Schulhaus Imbisbühl. Dürfen wir Sie, liebe Höngger, noch einmal erinnern, vergessen Sie bitte nicht, Ihre Häuser mit Fahnen zu schmücken, Sie zeigen damit allen Höngger Vereinen, den auswärtigen Musikgesellschaften, der Zunft Riesbach und dem Gemeinschaftszentrum Wipkingen, Ihre Sympathie. Vielen Dank im voraus!

Nach dem Umzug trifft man sich im Festzelt, wir hoffen, dass alle Gäste Platz finden und dann so recht gemütlich und fröhlich feiern dürfen. Die Frauen müssen an diesen zwei Festtagen überhaupt nicht kochen, im Zelt gibt es Minestrone, Lasagne, Zigeunerbraten und natürlich Festbratwürste und Servelat. Im Kaffeestüblen den herrlichen Festkaffee und Kuchen. Auf dem Märtplatz Raclettes. Kein Gast muss Hunger haben und für den Durst gibt's Sauser und nicht zu vergessen unsere guten Höngger Weine.

Wir treffen uns am Höngger Wümmefäsch 1980 mit freundlichen Grüßen an alle Höngger OK Wümmefäsch

«Aktion Reissverschluss»

(Eing.) Zum achten aufeinanderfolgenden Mal haben wir die Aktion Reissverschluss durchführen können. Und zum achten Mal ist sie wiederum unfallfrei verlaufen.

Selbstverständlich haben wir an den verschiedenen Einfädeldecken Beobachtungen durchgeführt

und konnten mit Genugtuung feststellen, dass die Aktion auch 1980 ein grosser Erfolg war. Die Automobilisten haben sich vorbildlich an die Empfehlungen gehalten und den Verkehrsfluss dadurch erheblich beschleunigt. Wir können nur wünschen und hoffen, dass das Einfädel-(Reissverschluss-) System auch nach der gezielten und propagierten Aktionszeit von allen Automobilisten praktiziert wird.

Reissverschlussfahren an dafür geeigneten Einmündungen und Kreuzungen ist nachgewiesenermassen ein Mittel zur Flüssigmachung des Verkehrs, verlangt allerdings von den Autofahrern ein hohes Mass an Verantwortungsbereitschaft, weil mangels Verankerung im Gesetz, jeder auf eigenes Risiko fährt. Aber wer wollte schon den schweizerischen Automobilisten Verantwortungs-bewusstsein absprechen?

Französische Wochen bei Bell

(Ieps) In den kommenden Tagen werden in über 100 Bell-Filialen der ganzen Schweiz französische Wochen durchgeführt. Dabei soll der Konsument die Möglichkeit haben, alle herrlichen Spezialitäten eines echten «Buffet campagnard français» kennenzulernen. Schinken und Würste, Pâtes, Terrinen und Gänseleber, aber auch Geflügel und Kaninchen bilden die Grundlage eines französischen Bauernbuffets. Ergänzt mit Käse, Senf, verschiedenen Broten und Weinen aus Frankreich ist es eine unkomplizierte Art, die Familie und Gäste kulinarisch zu verwöhnen.



Sparkasse der Stadt Zürich erhöht Sparheftzins

(Mitg.) Auf kommenden 1. Dezember 1980 erhöht die Sparkasse der Stadt Zürich den Zinssatz für Sparhefte auf 3 Prozent, für Guthaben bis 10 000 Franken 3¼ sowie für Jugendsparhefte auf 3½ Prozent. Entsprechend wird auch die Zinsvergütung für die übrigen Hefte und Konti hinaufgesetzt. Dagegen erfährt der Zinssatz für Hypotheken einstellweise keine Änderung; eine solche wäre frühestens auf das Frühjahr 1981 vorgesehen.

Ceylon-Wochen mit Wettbewerb

im Café Merkur Restaurant, Uraniastrasse 20, 8001 Zürich

(rp) Schon seit seinem «Amtsantritt» vor zweieinhalb Jahren verwöhnt Christian Kramer, als Geschäftsführer des Merkur-Restaurants an der Uraniastrasse (vis-à-vis Parkhaus Jelmoli), seine Gäste regelmässig mit phantasievollen kulinarischen Aktionen, wie man sie sonst eher in Grosshotels vermuten würde.

Ihre bisher grösste Veranstaltung führen Christian Kramer und sein Team vom 8. bis 25. Oktober durch. Unter dem Motto «Ceylon bittet zu Tisch» erfreut ein ceylonesischer Meister der Kochkunst die Gäste täglich mit ausgewählten Köstlichkeiten seiner fernöstlichen Heimat. Er verwendet — eine besondere Raffinesse — bei der Zubereitung original ceylonesischen Gewürze.

Im Rahmen der Ceylon-Wochen wird ein Wettbewerb durchgeführt, bei dem als erster Preis (Wert Fr. 10 000.—) eine Woche Ferien für zwei Personen am schönsten Strand von Ceylon, inkl. Flug mit Air Lanka und Vollpension im Erstklasshotel zu gewinnen ist.

Hat der Westen eine Chance?

Diese Frage stand im Zentrum des höchst aufschlussreichen Referates, das der frühere Generalinspektor des Deutschen Bundesheeres, General a.D. Harald Wust, auf Einladung der SVP von Stadt und Kanton Zürich, kürzlich in Zürich vor den zahlreich erschienenen Gästen gehalten hat.

Status quo der Ideologien

Mit einer kurzen Übersicht über die gegenwärtigen politischen Kräfteverhältnisse in und um Europa leitete General Wust seine Ausführungen ein. Dabei konnte er nicht darum herum kommen, ein spezielles Licht auf den Ideologien-Konflikt zwischen den sozialistischen Ländern und der sog. freien Welt zu werfen. Die Analyse der hier auftretenden Unterschiede und ihre Gewichtung ist von besonders grosser Bedeutung, wenn in Betracht gezogen wird, welche Auswirkungen aus dem Verhalten der einen oder anderen Seite sich in der Dritten Welt ergeben.

Zwangsläufig musste an diesen politisch-kritischen Teil eine kurze Darstellung des militärischen (Un-)gleichgewichtes zwischen Ost und West anschliessen. Dass sich diese Problematik aber nicht einfach mit einem zahlenmässigen Vergleich der Bewaffnung von Ost und West — um hier die gefährlich rüstende Dritte Welt einmal auszuklammern — handelt, wird erst recht deutlich, wenn von der unterschiedlichen Auffassung bezüglich des Ein-

satzes von Militär hüten und drüben ausgegangen wird: Steht auf der westlichen Seite der Wille, mit der Abschreckung der Bedrohung zu widerstehen und die Freiheit zu verteidigen, so hat die sozialistische Militärwissenschaft die ideologischen und theoretischen Grundlagen für den Gebrauch der Streitkräfte im Dienste des Fernzieles eines weltweiten Triumphes der sowjetischen Ideologie geschaffen.

Diese Doktrin gründet nach marxistisch-leninistischer Dialektik darin, dass der kapitalistische und militaristische Westen aggressiv und expansiv ist und die Sowjetunion und die sozialistischen Länder ständig mit Angriff bedroht, und dass der «friedliche Prozess der Transformation der Welt zum Sozialismus» objektiv und zwangsläufig ist. Damit ist also der Westen immer der Aggressor, während sich der Osten im Zustand der «sozialistischen Befreiung» befindet.

Fehlende Balance

Ein Blick auf die heutige Situation der Bewaffnung sollte uns eigentlich warnen. Bei allen Vergleichen, ausgenommen einzig die Luftstreitkräfte, hat der Osten in den letzten Jahren die Nato-Streitkräfte überflügelt. Trotz allen Beteuerungen von Friedenspolitik muss zur Kenntnis genommen werden, dass seit der Machtübernahme Leonid Breschnevs vor etwa 15 Jahren die Sowjetunion ihre Militärausgaben absolut und real mehr als verdoppelt hat, wobei jährlich ein Anteil von elf bis dreizehn Prozent des Brutto sozialproduktes in die Rüstung gesteckt wird. Es wäre also dringend nötig, dass der Westen auf den wachsenden Rückstand aufmerksam wird, und dass alles unternommen wird, um die Lücke zu schliessen.

Fehlende Einsicht

Während von der Sowjetunion bei jeder Gelegenheit darauf hingewiesen wird, dass zwischen Ost und West heute ein neues Gleichgewicht bestehe, wobei auf die «historischen Verschiebungen» hingewiesen wird, steht die Öffentlichkeit des Westens mit einem überlieferten Gleichgewichtsverständnis mehr oder weniger tatenlos da. Wohlstand und soziale Errungenschaften, die freiheitliche Staatsformen überhaupt erst möglich machen, werden vielfach als Freiheit an sich missverstanden. Die Nichtachtung der Freiheit und der sich für jeden aus ihr ergebenden Verpflichtungen kommt je länger je mehr zum Ausdruck. Die Abhängigkeit des Westens von politisch höchst instabilen Staaten, von der Kontrolle der Sowjetunion über wirtschaftlich verwendbare Rohstoffe, Seewege usw. wird dabei in den Hintergrund gespielt. Grosse Erwartungen werden in die sogenannte

Entsponnung

gesetzt. Dabei müsste sich die freie Welt in die Lage versetzen, sich dort zu verteidigen, wo sie angegriffen wird. Entsponnung könnte Zielsetzung sein; aber nur, wenn sie nicht zum Schlagwort oder

zur blutleeren Theorie deklariert wird. Die jüngsten Erfahrungen auf der Verhandlungsbasis im Sachen Entspannungspolitik sprechen nicht eine Sprache, die Vertrauen schöpfen liesse. Der Osten versteht etwas völlig anderes darunter, als es der Westen ausdrückt; für ihn gründet auch dieses Gebiet im «sozialistischen Gleichgewicht». Mit aller Aufrüstung, mit allen militärischen Uebergriffen der jüngsten Vergangenheit, hat sich die Sowjetunion am Verhandlungstisch für Entspannungspolitik kein bisschen geschadet. Vielmehr hat sie ein derart ernst zu nehmendes, militärisches Potential hinter sich, dass sich der mehr und mehr schwache Westen immer wieder zu Konzessionen bereit zeigen muss.

Wie sicher ist unsere Zukunft?

Garantierte dauerhafte Sicherheit, ewiger Friede ist ein Traum der Menschheit. Solange Menschen aber in ihrem Zusammenleben Machtansprüche durchsetzen wollen, gibt es keine aus sich selbst wirkende garantierte Sicherheit. Durch politisches Handeln werden Friede und Freiheit immer wieder erworben und gesichert werden müssen.

Und so kann die sorgenvolle Frage, ob unsere Strategie wirksam und der Westen stark genug sei, den Frieden zu gewährleisten, nur zurückhaltend bejaht werden. Alles Erforderliche für unsere äussere Sicherheit zu tun und die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass wir auch in Zukunft in Frieden und Freiheit leben können, ist eine Aufgabe der Politik. Politik jedoch wird unehrlich und der nie in Zweifel gezogene Primat der Politik missbraucht, wenn er die Aufgabe missachtet und an persönlichen Machtvorstellungen einzelner Politiker oder an parteipolitischen, die äussere Sicherheit der freien Welt ignorierenden Zielvorstellungen orientiert wird. Unsere äussere Sicherheit fällt uns auch in Zukunft nicht in den Schoß. Und unlauter sind diejenigen, die uns Sicherheit für die Zukunft versprechen und dabei so tun, als geschähe dies von selbst. Für unsere äussere Sicherheit werden Opfer zu bringen sein. Warum nur wird es für so selbstverständlich gehalten, dass in einem Kriege Opfer zu bringen sind? Warum ist es nicht viel selbstverständlicher, Opfer zu bringen, um militärische Auseinandersetzungen zu verhindern, um Frieden und Freiheit zu erhalten?

Kommende Generationen werden uns danach fragen und daran messen, was wir getan haben, um Frieden und Freiheit zu erhalten; was wir getan haben, um die Zukunft zu sichern. Wir werden antworten müssen.

Diese Schlussätze von General Wust machen deutlich, dass wir, bei allen Bemühungen um Milderung des Schreckens in dieser Welt, die Errungenschaften unseres westlichen Daseins, unsere Freiheit, nicht fahrlässig vernachlässigen dürfen. Wenn wir das erkennen, hat der Westen eine Chance! SVP Kreis 10, A. Schütz jun.

Freizeithaus Grünau

Grünauring 18
8064 Zürich
Telefon 62 86 00
Betriebsaufnahme 1977
Hauptleiter Martin Heck

- 1 Selbstgebautes Jugendraum mit Plattenspieler und Ping-Pong-Tisch
- 2 Holzwerkstatt mit Hobel-, Schleif- und Bohrmaschine und Werkzeugen
- 3 Bastelraum mit Emaillelöffeln, Werkzeugen usw.
- 4 Kaffee-Treffpunkt mit Küche
- 5 Kleiner Saal mit Klavier und Ping-Pong-Tischen

Charakteristik

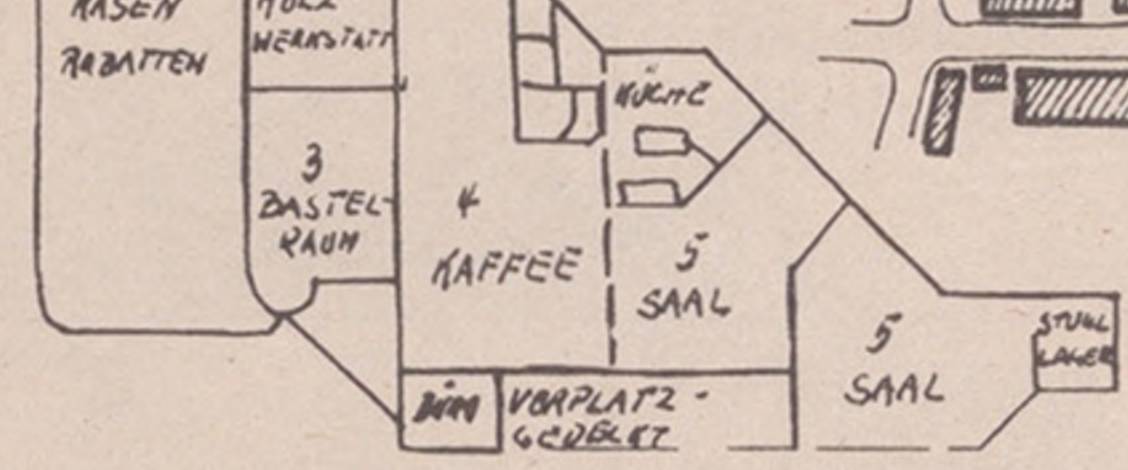
Das Gemeinschaftszentrum Grünau liegt in einem amorphem Neubaugartier mit «aus dem Boden geschossenen» Hochhäusern und nach wie vor reger Bautätigkeit. Ein Quartierbewusstsein vermochten die Neuzuzüger noch nicht zu entwickeln. Das Verhältnis zur kleinen Schicht angestammter Bewohner ist konfliktgeladen. Unter diesen Umständen ist es die Aufgabe des Gemeinschaftszentrums, Ansatzpunkte für Quartierleben zu schaffen und als Kristallisationspunkt für soziale Anliegen und Aktivitäten aller Art zu dienen. Das geschieht in Zusammenarbeit mit den im Quartier tätigen Institutionen und Gruppen. Von Bedeutung sind namentlich der Quartierverein, die Kirchen und vor allem die seit mehreren Jahren bestehende Gruppe «Pro Spielplatz Grünau», auf deren Initiative und mit deren Mitarbeit ein Robinson-Spielplatz verwirklicht wurde. Bis das Gemeinschaftszentrum zum Treffpunkt einer breiteren Bevölkerung wird, vergehen noch einige Jahre. Ansätze für den «Dorfplatz» sind vorhanden. Gegenwärtig sind die Besucher ganz überwiegend Jugendliche und Kinder, denen sich sonst im Quartier kaum

Quartierbezogene Aktivitäten

In Zusammenarbeit mit dem Quartierverein wird im Gemeinschaftszentrum alljährlich ein Quartierfest durchgeführt.

An den Abstimmungssonntagen wird der Treffpunkt dem Quartierverein für den «Abstimmungsmorgens» zur Verfügung gestellt, der sich einer regen Beteiligung erfreut.

Einzelne Quartierbewohner finden sich auch am Samstagvormittag zum Kaffee im Treffpunkt ein. Als Begegnungsmöglichkeit ist damit der Einstieg in eine Tradition gegeben.



Gmüetlicher, schnälller, fründlicher!



Herr N. Renevey
Nobischuh AG



Herr A. Eicher
Bankgesellschaft



Herr G. Stanik
Coiffeur -
Kosmetik - Pedicure



Frau R. Müller
LVZ-Center



Herr F. Schaller
BP-Tankstelle



Herr E. Poltera
ebr. Poltera AG



Frl. V. Saxer
Etter-Schuhe



Herr R. Del Vecchio
Reisebüro Kuoni AG



Frau H. Beier
Schuhhaus Vögele



Herr K. Ledergerber
Grüner Heinrich



Herr H. P. Joos
Buch-Shopping AG



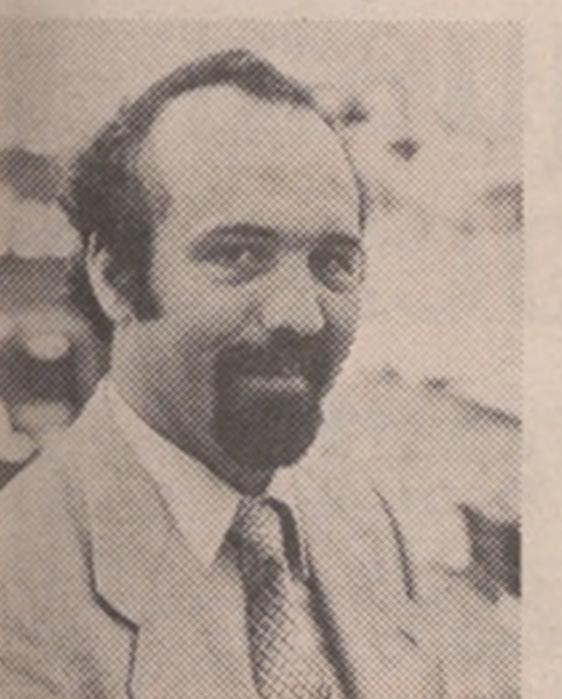
Herr P. Ulmer
Augenoptiker



Herr Ch. Aellig
Drogerie Duttweiler



Herr H. Keller
Bäckerei-Konditorei



Herr B. Gygax
PA



Herr St. Biaggi
Teppich-Discount
Burgener AG



Hr. P. Maurer
Schmitte-Grill



Herr W. Rösch
Hallenbad



Frl. U. Ziefle
Migros-Markt



Herr K. Duttweiler
Fotofachgeschäft



Herr H. P. Hoppler
Charles Vögele AG



Frau Th. Manco
Kabag-Kiosk



Herr R. Sedler
Winterthur-
Versicherungen



Frau E. Senn
Beldona

**'s ZENTRUM
Regensdorf:
Eusi chly Stadt**

Das Zentrum Regensdorf ist «gmüetlicher», weil es kein riesengrosses Shoppingcenter ist, in dem Sie stundenlang von Geschäft zu Geschäft hetzen. Sondern Sie finden hier alles schön beisammen, was Sie täglich brauchen: In Spezialgeschäften, Fachgeschäften, Supermarkets und Warenhäusern.

Das Zentrum Regensdorf ist «fründlicher», weil man sich hier noch besser kennt. Weil hier das Verkaufen noch mehr Spass als anderswo macht.

Das Zentrum Regensdorf ist «schnälller», weil bei uns praktisch alles auf einer Etage ist und Sie direkt vor der Türe parkieren können, und weil wir keinen grossen Rummel machen, geht auch das Posten schneller. Wann besuchen Sie uns das nächste Mal?



Samstag/Sonntag
18./19. Oktober

Anmeldung für «Freiwillige»

Für die Durchführung unseres beliebten Dorffestes benötigen wir auch dieses Jahr wiederum zahlreiche freiwillige Helferinnen und Helfer. Wenn Sie bereits 1979 dabei waren, möchten Sie bestimmt auch dieses Jahr wieder mitmachen! Neue Helferinnen und Helfer sind selbstverständlich herzlich willkommen!

Wir sind Ihnen dankbar, wenn Sie alle Fragen beantworten und Ihren Namen usw. genau notieren. Bitte inkl. Ihren Jahrgang — wichtig für die definitive Einteilung, Art der Aufgabe sowie Zeitpunkt des Einsatzes.

Anmeldung

Name _____
Vorname _____
Adresse _____
Telefon _____ Jahrgang _____

Ich würde mithelfen (gilt als verbindliche Anmeldung)

☐ Kaffeestübl ☐ Buffet ☐ Kasse

Haben Sie Erfahrung im gewählten Tätigkeitsbereich?

☐ Ja ☐ Nein

Bitte gewünschte Einsatzzeit ankreuzen!

☐ Samstag
☐ 14—17 ☐ 17—20 ☐ 20—23 ☐ 23—02
☐ Sonntag
☐ 10—13 ☐ 13—16 ☐ 16—19 ☐ 19—22

Antritt jeweils 30 Minuten vor Einsatzzeit!

Anmeldezettel bitte zustellen an: Sekretariat Wümmefäsch, Frau M. Wyder, Regensdorferstrasse 179, 8049 Zürich.



**Jetzt ist die
richtige Zeit,
Ihren Teppich
zu erneuern!**

LIMA

ein wunderschöner, modern
gemusterter

Wand-zu-Wand-Teppich

Originalbreite 400 cm
zum sensationellen Preis von

Fr. **12.50** /qm

in Grün, Braun, Cognac, Beige
direkt ab Rolle —
direkt zum Mitnehmen!

**mini
HASSLER prix**

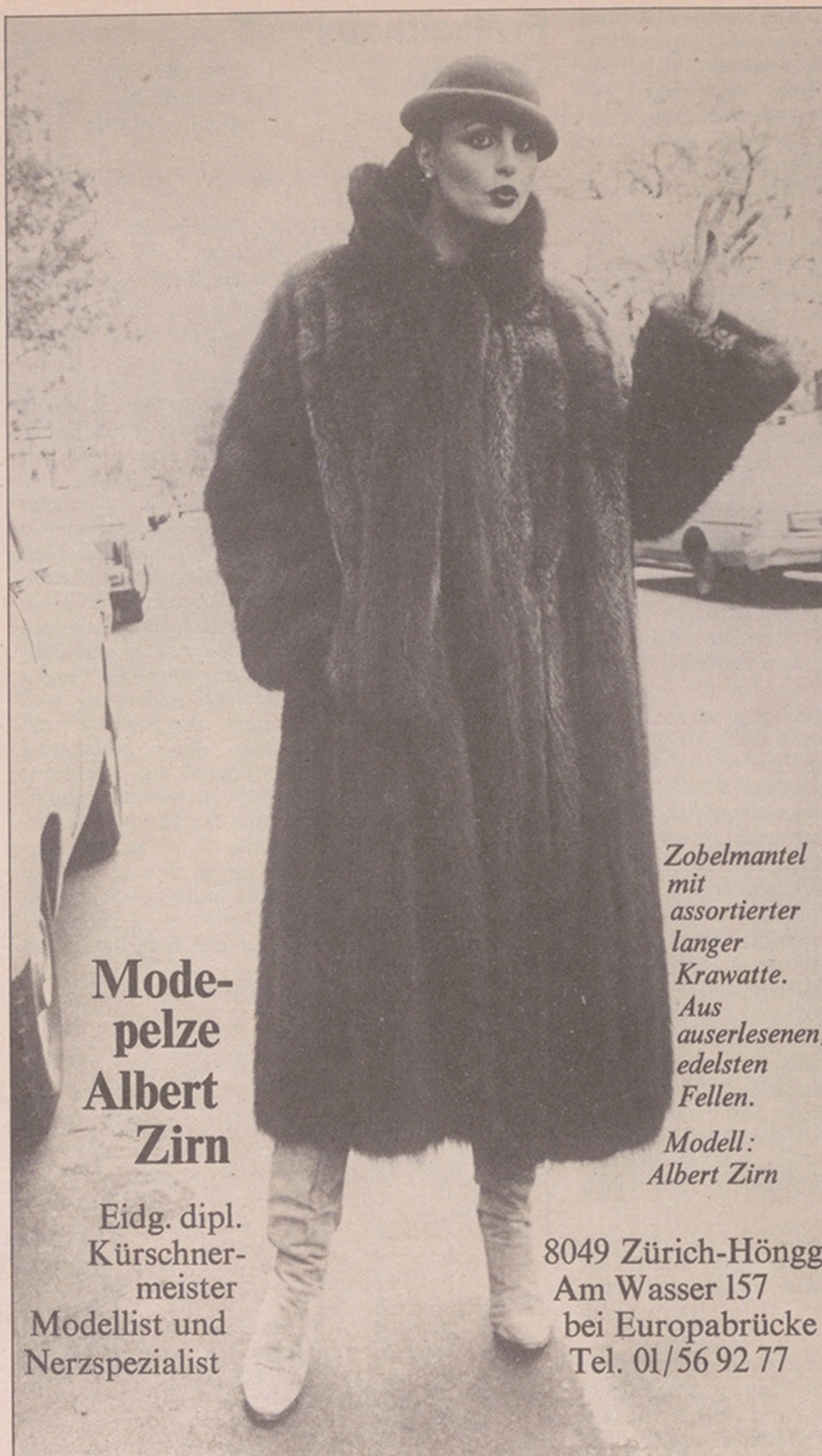
Hohlstrasse Bus-Nr. 31 → HB Zürich 100 Schritte
Letzipark p14 vom Letzipark
Baslerstrasse → Steuffacher
Badenerstrasse Tram-Nr. 2 Letzipark

Miniprix Lagerhausverkauf
Freihofstrasse 14, Zürich
Tel. 01-54 18 72

Für Ihre Zukunft
ohne Sorgen

Rentenanstalt

Generalagentur Zürich, Tel. 01. 211 07 73



**Mode-
pelze
Albert
Zirn**

Eidg. dipl.
Kürschner-
meister
Modellist und
Nerzspezialist

Auch
ein
Klein-
inserat
wirkt.

*Zobelmantel
mit
assortierter
langer
Krawatte.
Aus
auserlesenen,
edelsten
Fellen.*

*Modell:
Albert Zirn*

8049 Zürich-Högg
Am Wasser 157
bei Europabrücke
Tel. 01/56 92 77

Chic
mit Strick
von der

Boutique Ghic-Tic

Segantinstrasse 51
Mo, Di, Do, Fr
14.00—18.00 Uhr
Tel. 56 42 55
und 56 05 35

NEU WICHTIG

«Der Höngger» wird
im Offset gedruckt.
Als Druckunterlagen
benötigen wir ab sofort:
Offsetfilme (Raster 34)
oder reprofertige
Vorlagen.

Ruhige, solvente
Schweizerin, mit sehr
guten Referenzen, sucht
im Kreis 10, an ruhiger,
sonniger Wohnlage,
komfortable

2- bis 2½-Zimmer- Wohnung

mit Balkon (evtl. Lift),
kein Parterre.
Zins bis Fr. 850.—.

Angebote unter
Chiffre 1475 an den
Verlag «Der Höngger»,
Postfach, 8049 Zürich.

Wir sind dankbar, wenn
Sie Redaktions- und
Insertatschluss vom
Mittwochmittag 12 Uhr
als äussersten Termin
betrachten — also bitte
eher früher: am Montag.
Vielen Dank.
Verlag «Der Höngger»

UHREN-BIJOUTERIE WEIER

Limmattalstrasse 222, 8049 Zürich
☎ 56 54 50
Montag geschlossen

Am Montag und Dienstag,
13. und 14. Oktober
bleibt unser Geschäft

geschlossen.

Wir ziehen ins ehemalige
Verkaufslokal der Bäckerei
Röthlisberger.

Neueröffnung:
Mittwoch, 15. Oktober

Bäckerei
Konditorei

Baur

Meierhofplatz, Zürich-Högg
Telefon 56 07 51

Höngger Wyfässli

Ein Traum
von Blusen
und Röcken

Boutique Ghic-Tic

Segantinstrasse 51
Mo, Di, Do, Fr
14.00—18.00 Uhr
Tel. 56 42 55



Teppich Cash and Carry

Auf 800 m² Verkaufsfläche 20 000 m²
Spannteppiche.
**Spezial-Angebote als Partner
von Schweizer-Fabrikanten.**
Fabrik-Rollenpreise unschlagbar
preisgünstig (Engrospreise auch an
Private).

20% Rabatt auf Stamflor WO

Wehntalerstrasse 590
8046 Zürich-Affoltern
Telefon 01 57 22 55/57 99 58

(Richtung Regensdorf, rechts **vis-
à-vis Bus-Endstation Furtal,
Trolleybus 74**). Direkte, gute
Zufahrt — beste Parkmöglichkeit —
grosse Abholrampe — problemloses
Aufladen. **Shell Areal.**

wann

Dienstag-Freitag 09.00—12.00 Uhr
13.00—18.30 Uhr
Samstag 08.00—16.00 Uhr
durchgehend

Garage Bombach AG Zürich-Högg

Limmattalstrasse 398—400
(Frankental)

Offizielle
Vertretungen

Buick Pontiac Opel

- Reparaturen und Service
(durch Fachpersonal)
- Maximale Eintauschofferten
- Verkauf
- Toyota-Service

Machen Sie einen Versuch.
Sie werden überrascht sein.

☎ **56 98 60**

Abflüge mit
BALAIR



Nonstop nach Kenia. So bequem. Und doch so preiswert.

1 Woche Badeferien ab
Fr. 1080.—

(Minimalangebot) + Treibstoffzuschlag

Oder beste Hotels exklusiv bei
Kuoni:
Reef Fr. 1697.—
Nyali Beach Fr. 1711.—
Severin Sea Lodge Fr. 1788.—
(9 Reisetage mit Flug, Zimmer mit Klima-
anlage, Bad, Balkon oder Terrasse, Halb-
pension.)

Badeferien und Safari 2 Wochen ab Fr. 2965.—



Altstetterstr. 140
gegenüber Neumarkt-Zentrum
Telefon 62 10 10

Eigene Parkplätze **P**
Ihr Ferienverbesserer



R. Spillmann Dorfstrasse 14 8037 Zürich
Telefon 01/42 47 39

TV-Reparaturen 8-20 Uhr

Junges, seriöses Fach-
team repariert prompt
+zuverlässig noch am Tag Ihres Anrufs!
Fernseh-Reparatur-Service AG, Zürich
Hardturmstrasse 307, 8005 Zürich

44 14 14

Hund und Hundesalon

Ich, der Pudel Sacha, habe soeben den Hundesalon Baby an der Limmattalstrasse 200 betreten. Ob ich gern hierher komme? Natürlich, denn auch Hunde brauchen Pflege! Und bei der liebevollen Pflege von Bernadette Morand keine Frage. Wenn ich ein wenig



warten muss, kann ich ganz toll spielen mit Baby, dem Boston-Terrier vom Salon, Platz hat es genug und niemand hat etwas gegen unser tolles Treiben einzuwenden. Schliesslich bin ich ein Hund und habe Anrecht auf ein richtiges Hundeleben.

Nun, jeder Hundebesitzer hat den Wunsch, dass sein vierbeiniger Kamerad hübsch aussieht, ist aber nicht in der Lage, die erforderliche Pflege selbst auszuführen. Bei gewissen Rassen kann gar nicht auf professionelle Hilfe eines Hundesalons verzichtet werden. Dabei geht es nicht um die modische Frisur. Hunde atmen nicht mit der ganzen Hautoberfläche, sondern nur mit der Haut auf der Zunge und zwischen den Zehen.



Gerade hier verkleben die Haare am schnellsten. Auch der Strassenschmutz trägt dazu bei. Deshalb werden die Haare von der Hundecoiffeuse — oder Hundepflegerin, wie der Beruf offiziell heisst — herausgeschnitten. Wenn nötig werden auch die Krallen geschnitten. Hier ist besondere Vorsicht am Platz, denn der Nerv darf nicht erwischt werden — sonst versucht das Tier (mit Recht) die Hundecoiffeuse zu erwischen. Im allgemeinen sind aber die Tierchen schön brav, versichert uns B.



Baden, shampooonieren und gründlich spülen ...

Morand. Es kann vorkommen, dass Hunde nicht bellen, dafür beissen. Man versucht sie zu beruhigen, und wenn ausnahmsweise nötig, wird ihnen ein Maulkorb umgebunden. Ein bisschen eine unangenehme Sache für den Hund sind die Haare in den Ohren. Doch diese müssen gezupft werden, weil sich sonst das Ohr entzünden könnte. Schliesslich kann ein Hund auch Zahnstein haben, der entfernt werden muss.



Im Hundesalon wird gebadet, getrimmt und geschoren

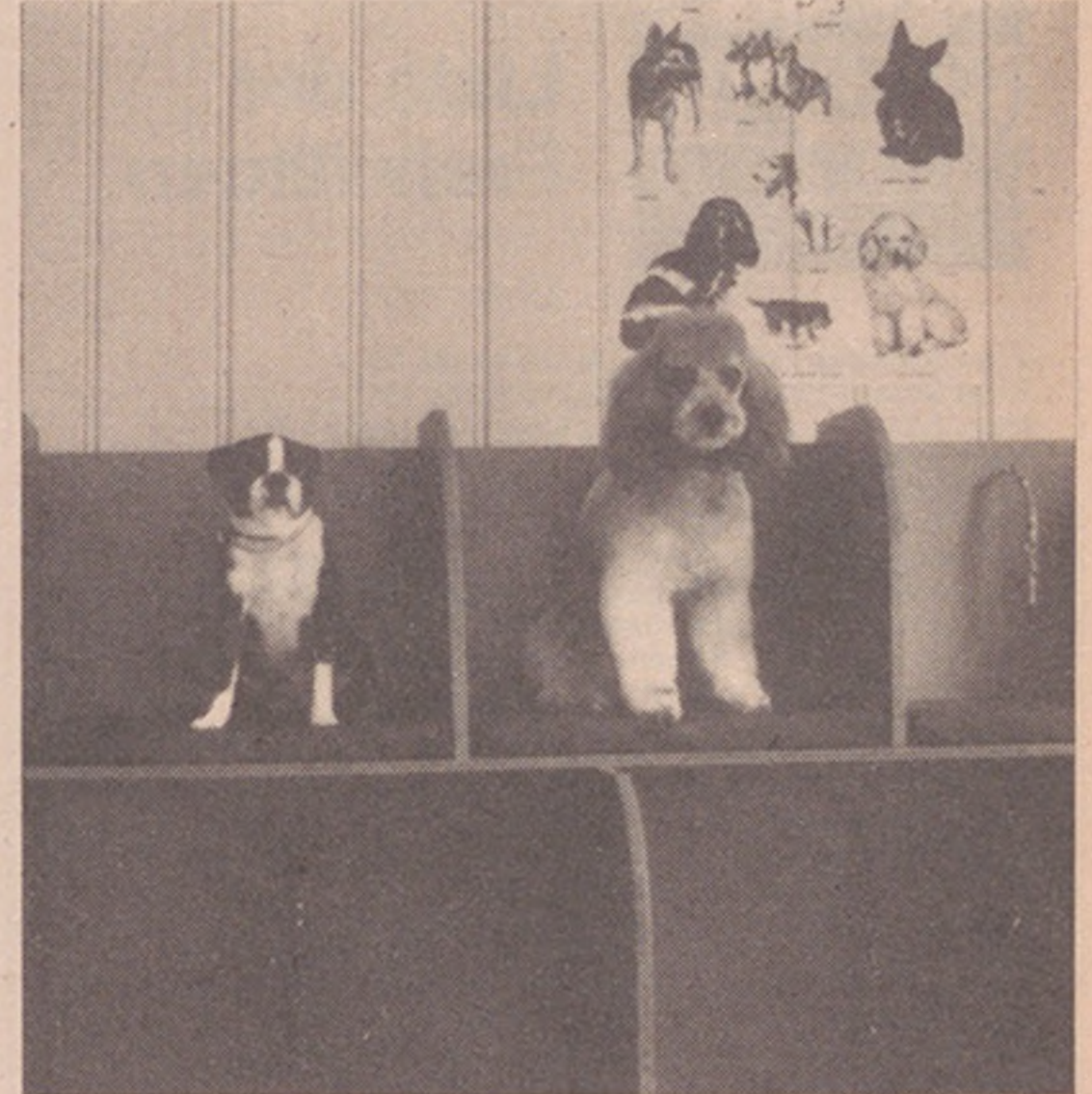
Der Hund wird vorgeschoren, alsdann mit einem hautfreundlichen Shampoo gut eingeschäumt. Dann wird lang und gründlich gespült, damit ja keine Shampooreste im Fell zurückbleiben, denn dies könnte Ekzeme hervorrufen. Danach wird frottiert und sofort trocken gefönt, damit sich das Tier nicht erkältet. Während dem Fönen wird das



... frottieren, Fönen, ausbürsten.

Das Schneiden der Haare erfordert Geschick und Fingerspitzengefühl. Der Kopf soll schön rund werden. Die Schnauze der Hunde wird dabei zugehalten, damit sie nicht auf dumme Gedanken kommen ... Aufnahmen: Urs Käser, Zürich

Haar glatt gebürstet. Wenn das Fell stark verfilzt ist, kann das manchmal ein bisschen ziepen. Nun beginnt die eigentliche Coiffeurarbeit — das Haar soll gekürzt werden. Beim Pudel wird das Haar am Rücken mit einer Schermaschine abgestossen. Dann werden ihm die Haare an den Beinen so gekürzt, dass man die Form von Hosen erhält. Dies erfordert eine Menge Fingerspitzengefühl. Auch der Kopf soll schön rund sein. Die Schnauze der Hunde wird dabei zugehalten, damit sie nicht auf dumme Gedanken kommen. Zwischendurch wird ein wenig geschüttelt damit man sieht, wie das Fell von Natur aus fällt. Die Behandlung mit allem dauert zirka drei Stunden. Bei einem Terrier weniger, denn dort werden die Haare nicht geschoren, sondern vor dem Bad getrimmt. Das heisst, die abgestorbenen Haare werden ihm aus dem Fell gezupft.



Nach der Behandlung warten die Hunde brav in den Boxen und freuen sich auf das Wiedersehen mit der Herrin oder dem Meister. Diese werden noch zur Kasse gebeten — doch ein Blick auf die Preistafel lässt schnell vermuten — wenn man den Zeitaufwand in Rechnung stellt — dass hier die Liebe zum Tier grösser sein muss als der Hang zur vollen Kasse — dennoch ein schöner Beruf.

Noch ein paar Worte zum Beruf der Hundepflegerin

Voraussetzung für diesen Beruf ist Tierliebe und nochmals Tierliebe. Die Lehre dauert drei Jahre und zur Weiterbildung wird ein viertes Jahr Tätigkeit in einem Hundezwinger empfohlen. In der Gewerbeschule werden nebst den üblichen allgemeinbildenden Fächern spezielle Kenntnisse vermittelt über: Hunderassen, Biologie, Anatomie des Hundes, Pflege, Pflegeprodukte, Tierpsychologie. Die Berufsleute sind organisiert im Schweiz. Verband für Hundesalons und Tierheime. Wie überall, auch hier geht es nicht ohne administrativen Aufwand. Von allen Kunden (Hunden) wird eine Kartei geführt, wobei es nicht nur Hunde sind, auch ein paar Langhaarkatzen lassen sich im Salon Baby von Bernadette Morand verwöhnen ... wau, wau, miau, miau!

SALON ZENTRUM HÖNGG

Meierhofplatz

Damen- und Herrensalon
(im Hof Rest. Rebstock)

☎ 56 83 51

Spielentscheidend auswirkte. H.-P. Renner und P. Meier schossen die beiden Tore.

Zwischenstand in der Meisterschaft: 1. Höngg Sen. 1 4 Spiele/8 Punkte, 2. Winterthur 4/6, 3. Horgen 5/5, 4. Schaffhausen 4/4, 5. Neuhausen 2/3, 6. Schwarz-Weiss 3/2, 7. BBC Oerlikon 4/1, 8. Hüntwangen 4/1.

Glattbrugg Vet. — Höngg Vet. 1 4:1 (2:0)

Dieses Treffen endete mit einem brutalen Resultat, denn unsere Mannschaft hätte ein besseres Abschneiden sicher verdient. Der Gegner konnte mit sehr viel Glück viermal den Ball in unserem Kasten unterbringen, was natürlich auf die Moral unserer Spieler drückte. Unser einziges Tor verwertete J. Fenner.

Höngg Vet. 2 — Regensdorf Vet. 6:1 (3:0)

In einem fairen Spiel hatten die Regensdorfer gegen unser Team keine Chance. Schon früh wurde der Torreigen eröffnet und in kurzer Frist regelmässig mit weiteren Toren der Sieg gesichert. — Torschützen: 2mal Ulrich, A. Schneider, H. Hanhart, T. Villanyi, H. Güller. Henry

Vorschau auf Samstag, 11. Oktober

Höngg Vet. 1 — Oerlikon Vet.

Höngg Vet. 2 — Young Fellows Vet.

Pannen

Schweizer im Ausland ganz allgemein möchten gerne, wie die nördlichen Nachbarn wahrscheinlich noch ein bisschen ausgesprochener, den heimatischen Perfektionismus transferiert wissen und sind dann gleich mit bitterer Kritik zur Hand, wenn die Erwartungen nicht (voll) eintreffen.

Sie vergessen dann gerne, dass bei uns auch mal nicht alles klappen kann. So zu Beginn der Ferienzeit auf dem Flughafen Kloten, wo «starke Passagierfrequenzen» den Slogan «in einem Zug zum Flug» nicht so zügig in die Praxis übertragen liessen und einige Staus und Engpässe bei der Abfertigung der Passagiere im Gefolge hatte.

Auch in der Bundesrepublik kann es gelegentlich Pannen geben. So bei einer Zeitschrift, die neulich mit einer Europakarte daran erinnerte, dass seit 1938 die Baltischen Staaten der Sowjetunion einverleibt seien, ohne dass heute noch ein Hahn dagegen krähen würde. Auch mit Afghanistan könnte es dereinst sein Bewenden unter sowjetischem status quo haben.

Was uns an der Karte nicht ganz gefiel, war die Gliederung Westeuropas, das noch aus den nordischen Staaten, Grossbritannien, den unter diesem Titel zusammengefassten Beneluxstaaten, Frankreich, Italien und den anderen Mittelmeerländern besteht. Oesterreich und die Schweiz vermisst man. Man findet sie, ungenannt und nicht beschriftet, der dick ausgezogenen Bundesrepublik Deutschland einverleibt.

Sportverein Höngg

4. Liga

SV Höngg 2 — Schwarz-Weiss 2:1 (0:1)

Aufstellung: Altenburger, Schütz, Stark, Diem, Ramelet (60. Dietiker), Stoop, Petrocchi, Winiger, Witmer, Bürke (80. Soland), Brudermann. Tore: 9. 0:1, 70. Dietiker 1:1, 83. Dietiker 2:1. — SR: P. Fröhlich.

Das heutige Spiel wurde mit viel Zuversicht begonnen, doch wurde dies durch das 0:1 in der 9. Minute gedämpft. Dieser Führungstreffer verlieh dem Gegner Auftrieb und bestimmte das Spiel mehrheitlich in der 1. Halbzeit. Die herausgespielten Chancen des Gegners wurden durch den Torhüter Altenburger vereitelt. Unsere einzige Chance die durch einen Corner entstand, wurde auf der Linie abgeblockt.

Die 2. Halbzeit wurde ausgeglichen begonnen, da gelang uns allmählich der Durchbruch zu einem schnellen und direkten Angriffsspiel. Als richtig erwies sich die Einwechslung von Dietiker als frischen Aussenstürmer. Angriff um Angriff rollte auf das gegnerische Tor, bis endlich der Ausgleich durch Dietiker in der 70. Minute gelang. Dies verlieh der ganzen Mannschaft grossen Auftrieb und die Chancen häuften sich. In der 83. Minute eine direkte Kombination zwischen Diem, Brudermann und Dietiker, der sie am Torhüter vorbeispitzelte. Dies bedeutete das Endresultat von 2:1. Dieser erneute Heimsieg wurde in der 2. Halbzeit durch eine starke Mannschaftsleistung erkämpft.

B. Scheidel

Junioren

Höngg Jun. A 1 — Glattbrugg 2:0 (0:0)

Glattbrugg vermochte nie eine ebenbürtige Leistung zu zeigen. Vorerst entwickelte sich ein durch

frühzeitiges Stören und enge Deckung gekennzeichnetes Spiel. Glattbruggs Aufsässigkeit behagte den Höneggern nicht. Ein zähes Ringen mit vielen Zweikämpfen, aus dem Höngg schliesslich als verdienter Sieger hervorging.

E. Hischier

Senioren

Wiederum konnte bei schönstem Wetter eine weitere Vollrunde durchgespielt werden, selbst F. J. Strauss störte uns nicht und legte seine Eier im deutschen Wahlkampf behutsam ins falsche Nest. Es wurde wie folgt gespielt:

Höngg Sen. 1 — Affoltern ZH Sen. 1 2:1 (2:1)

Wie man einen Match mit Kampf und Einsatz gewinnen kann zeigte unsere Mannschaft in diesem ausgeglichenen Spiel und kann mit diesem Sieg in eine weitere Cup-Runde steigen. Unser Gegner verschoss in der Endphase einen Penalty, was sich



Liste der Freiwilligen

Frau Attinger Romy, Segantinistrasse 70
Frau Berset Heidi, Ackersteinstrasse 165
Herr Berset Jean-Pierre, Ackersteinstrasse 165
Herr Bierbrodt Franz, Limmattalstrasse 189
Frl. Bombeck Heidi, Reinhold Frei-Strasse 62
Frau Bühmann Trudi, Engadinerweg 34
Frl. Deutsch Ilona, Ferdinand Hodler-Strasse 30
Frau Forster Doris, Segantinistrasse 91
Frau Fritz O., Segantinistrasse 54
Frau Gloor Trudi, Segantinistrasse 66
Herr Gnägi Anton, Riedhofstrasse 396
Frau Gnägi Veronika, Riedhofstrasse 396
Frau Guhl Heidi, Limmattalstrasse 16
Frau Haus Lilly, Frauenfeld
Frau Hunziker Martha, Rütihofstrasse 21
Herr Hunziker Werner, Rütihofstrasse 21
Herr Fritz Heinrich, Segantinistrasse 54
Frau Kämpf Denise, Regensdorferstrasse 179
Frau Kappeler Frieda, Ferdinand Hodler-Strasse 30
Frau Keller-Brawand Catherine, Talchornstrasse 12
Frau Knecht Marta, Regensdorferstrasse 144
Herr Knecht Walter, Regensdorferstrasse 144
Herr Kohmann Marco, Segantinistrasse 147
Frau Kohmann Ruth, Segantinistrasse 147
Herr Kubli Jakob, Winderstrasse 49
Herr Kubli Michael, Winderstrasse 49
Herr Lang Bruno, Limmattalstrasse 177
Herr Lüscher Viktor, Regensdorferstrasse 148
Frau Lüscher Juliette, Regensdorferstrasse 148
Frau Matthys Brigitte, Engadinerweg 32
Frau Minder Vreni, Konrad Ilg-Strasse 24
Frau Belinda Muther, Riedhofweg 35
Herr Ogg Max, Limmattalstrasse 177
Frau Petrocchi Trudi, Schwarzenbachweg 7
Herr Pyl Paul, Haldensteinstrasse 17, 8105 Watt
Frau Pyl Vreni, Haldensteinstrasse 17, 8105 Watt
Herr Portmann Henry, Limmattalstrasse 161
Frau Portmann Esther, Limmattalstrasse 161
Frau Ramelet Doris, Imbisbühlstrasse 11
Frau Rieder Anny, Riedhofweg 35
Frl. Rieder Monika, Riedhofweg 35
Herr Rohner Max, Regensdorferstrasse 179
Herr Schmid Christian, Limmattalstrasse 177
Frl. Schrem Elisabeth, Jacob Burckhardtstrasse 3
Herr Sonderegger Paul, Regensdorferstrasse 192
Herr Spielmann Fritz, Regensdorferstrasse 192
Frau Spielmann Heidi, Regensdorferstrasse 192
Herr Steiner Jürg, Limmattalstrasse 177
Frau Steiner Katharina, Limmattalstrasse 177
Frau Stokar Margrit, Segantinistrasse 154
Herr Tansini Guido, Sonnenbergstrasse 13, Oberengstringen
Frau Tansini Hedy, Sonnenbergstrasse 13, Oberengstringen
Frau Weiss Anni, Schwarzenbachweg 80
Herr Weiss Werner, Schwarzenbachweg 80
Herr Versell Max, Appenzellerstrasse 25
Frau Versell Sigrid, Appenzellerstrasse 25
Herr Wydler Hans-Peter, Talstrasse 23, Oberengstringen

Vereine:
Damenriege Höngg am Buffet
Samariterverein Samariterposten
Männerchor Höngg Höngger Fähnlistand

Kinder als Abzeichenverkäufer:

Berset Jeanine, Ackersteinstrasse 165
Berset Cristiane, Ackersteinstrasse 165
Berset Arlette, Ackersteinstrasse 165
Gnägi Christina, Riedhofstrasse 396
Kropf Gaby, Limmattalstrasse 387

Höngger-Fähnli-Verkäufer
Schrem Reinhard
Schrem Jony
Schrem Christian

Das OK Höngger Wümmetfäsch 1980 dankt herzlich für die Einsatzbereitschaft und hofft auf weitere spontane Anmeldungen!

Zur Ergänzung unseres Teams suche ich in meinen modern eingerichteten Innenausbaubetrieb einen tüchtigen, einsatzfreudigen

Schreinermeister

für einen interessanten Aufgabenbereich wie Kundenberatung, Kalkulation, Avor und Baubegleitung. Geboten wird eine abwechslungsreiche, ausbaufähige und gut bezahlte Dauerstelle bei neuzeitlichen Sozialleistungen.

Bitte melden Sie sich schriftlich oder telefonisch, damit eine Besprechung vereinbart werden kann.



Schreinerel-Innenausbau-Ladenbau
Rütihofstrasse 20, 8049 Zürich-Höngg
Telefon 01/56 22 00

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach
Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach
Ballett-Club Bombach
Limmattalstr. 360, 8049 Zürich, 1. Stock

Neue Kurse

Yoga

Freitag, 24. Oktober, 19.00—20.00 Uhr
Leitung: E. Steiner, langjähriges Mitglied der Yesudian-Haich-Yoga-Schule.
Anmeldung: Telefon 844 27 31

Judo für Erwachsene

Mittwoch, 22. Oktober, 19.45—20.45 Uhr
Leitung: Jaro Havranek, Trainer des Akademischen Sportverbandes Zürich
Anmeldung: Telefon 844 27 31

Karate für Kinder

Donnerstag, 23. Oktober, ab 18.00 Uhr
Leitung: A. Al-Korey, 1. Dan Sankukai
Anmeldung: Telefon 844 27 31

Jazz-Ballett für Kinder

Mittwoch, 22. Oktober, 14.00—14.50 Uhr
Leitung: Martha v. Jesensky, staatlich dipl. Ballett- und Rhythmiklehrerin
Anmeldung: Telefon 844 27 31

In Unterengstringen, einer der steuer-günstigsten Gemeinden des Limmattals, vermieten wir in

grosszügigem 5-Familien-Haus

äusserst komfortable 4½- und 5½-Zimmer-Wohnungen sowie eine 5½-Zimmer-Attikawohnung.

Bezug per 1. 1. 81 oder nach Vereinbarung.

Merkmale

- äusserst zentrale und dennoch ruhige Lage
- Bushaltestelle Nähe der Liegenschaft
- sämtliche Wohnungen mit Cheminée
- Wohnzimmer über 40 qm
- Kinderzimmer über 14 qm
- sehr gepflegter Innenausbau
- modernste Kücheneinrichtung
- niedrige Heizkosten dank Topisolierung

Zinse auf 1 Jahr fest

Verlangen Sie Detailunterlagen bei

Limmat Bau-, Treuhand- und Verwaltungs AG
8952 Schlieren, Tel. 01/730 06 11

Seriöses Malergeschäft

empfiehlt sich für fachgemässe Beratung sowie Ausführung sämtlicher Malerarbeiten.

Malergeschäft H. D. Hinterleitner
Regensdorferstr. 66, Tel. 56 08 32

Ihre Fahrschule im Quartier

Autofahrschule

Herm. Graber

staatl. gepr. Fahrlehrer

moderne, zielgerichtete und erfolgreiche Ausbildung
modernster Theorie-Unterricht
Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe

Limmattalstrasse 276, Telefon 56 74 07

Fahrschule Bombach

Telefon 56 26 39
Hu. Grossenbacher

Die gute Fahrschule
ruhig, schnell und gründlich
Treffpunkt nach Vereinbarung
Beste Referenzen

Imbisbühlstrasse 96
dipl. Mechaniker
staatliche Konzession

Auto-Fahrschule Höngg



Bekannt für guten Unterricht, ruhige, rasche und gründliche Ausbildung auf VW, Opel oder Eigenwagen. Deutsch, französ., italienisch, spanisch, englisch.

W Rüegg

Ottenbergstrasse 20 ☎ 42 77 50

autofahrschule

Schmid

Erika und Hans Schmid
staatl. gepr. Fahrlehrer

Moderne, zielsichere und schnelle Prüfungsvorbereitung
Schulwagen mit Stockschialtung und automatischem Getriebe
Giblenstrasse 25, Telefon 56 84 75

FAHRSCHULE MAX E. VOGEL

Im Zentrum von Höngg

Keine Termenschwierigkeiten
Treffpunkt nach Vereinbarung

01/844 2 488

Sie bürgt für neuzeitlichen methodischen Unterricht

Als Gäste und Fremdlinge leben

(HJG) Es wird immer deutlicher, dass es vielen jungen Menschen in unserer Welt nicht mehr wohl ist. Sie fühlen sich ohnmächtig. Alles ist vorge-spurt, fremdbestimmt. Alles ist ausgerichtet auf Profit, Nutzen, Ertrag.

Durch das Unwohlsein der Jungen wird es auch Aelteren, Etablierten unwohl; denn die Jungen haben im letzten halben Jahr ihrem Unbehagen erschreckend Luft verschafft. Auch wenn nur eine kleine Schar auf die Strasse ging, ist doch deutlich, dass ein sehr grosser Teil der anderen mit den Aktiven sympathisiert. «Wir Jungen» heisst es plötzlich wieder. Kein Wunder, dass es die Erwachsenenwelt mit der Angst zu tun bekommt. Da hat man sich eingerichtet, hat im Schweisse des Angesichts eine Komfortstufe erreicht, von der frühere Generationen nur träumen konnten — und jetzt soll das alles nichts sein? Sicher: es gibt auch Kehrseiten des Komforts; aber die Vorteile sind ungleich viel grösser. Es ist unfair von den Jungen, nur die Schattenseiten zu sehen. Noch unfairer ist es — so die Erwachsenen —, zwar vom Wohlstand zu profitieren, ihn aber zu bekämpfen.

Da kämpfen wieder einmal die zwei Prinzipien miteinander: die einen träumen von einer menschlichen Welt und wollen zu ihr aufbrechen, das Unmenschliche hinter sich lassen oder zerstören. Und die anderen haben sich in einer bequemen Welt eingerichtet, sind zwar zu kosmetischen Korrekturen bereit, aber auf keinen Fall wollen sie verlieren, was das Leben schön macht.

Progressiv und konservativ nennt man die Prinzipien gelegentlich. Ob nicht beide etwas überspielen? Der etablierte König David betet: «Wir sind Fremdlinge und Gäste vor dir, wie unsere Väter alle. Unser Leben ist wie ein Schatten und bleibt nicht.» Gäste und Fremdlinge sind alle, die sich so gut eingerichtet haben in unserer Welt, denen es so gut geht und die darum die unruhigen Jungen möglichst endgültig «schweigen» wollen. Und Gäste und Fremdlinge sind die Jungen, die eine bessere Welt erkämpfen wollen oder einfach passiv nicht mehr mitspielen beim Tanz um das goldene Kalb.

Anders: angesichts dessen, dass nichts auf Erden ewig bleibt, sollte nicht verbissen festgehalten werden am Altbewährten. Und sollte nicht verbissen zerstört werden, was anderen wichtig ist. Besser wäre: locker die Welt so gestalten, dass es möglichst vielen wohl sein kann — denn niemand kommt je über den Status des Gastes und Fremdlinges hinaus in dieser Welt.

Rollhockey

Thun praktisch Schweizer Meister

Resultate vom 4. Oktober: HC Vevey — SC Thunersten 5:6. Roller Zürich — HC Pully 16:1. HC Montreux — RS Basel 9:4. Etoile Montreux — HC Genf 7:14.

Dank einem an Spannung kaum zu überbietenden Spitzenspiel, in dem es nun tatsächlich «um die Wurst» ging, besiegten die starken Berner nach dem amtierenden Meister Roller Zürich nun auch den bisher als Titelaspiranten Nr. 1 genannten HC Vevey auf dessen Heimatpiste. Die Welschen arbeiteten sich eine 2:0-Führung heraus, mussten bis zur Halbzeit den Bernern aber wieder ein 2:2-Remis zugestehen. Letztere gingen nach der Halbzeit selbst 4:2 in Vorsprung. Diesmal kam Vevey wieder auf 4:4 heran, nochmals erkämpfte sich Thun eine Führung, als in der 48. Minute dem «spiritus rector» Peter Lehmann der Lapsus eines Eigentores zum Gleichstand 5:5 passierte. Es ist symptomatisch für die Energie und das Durchsetzungsvermögen der Oberländer, dass sie noch nicht

Liebe Hönggerinnen!

Wir singen Ihnen ein Ständli — und Sie erhalten einen Blumenstrauss, wenn Sie uns den Namen eines Sängers nennen können, der nicht nur in der Badewanne, sondern auch mit uns zusammen singen würde.

Männerchor Höngg

H. Steiner, Präsident, Tel. 202 85 75 (Geschäftszeit)
O. Maag, Vizepräsident, Tel. 56 26 95 (abends)

Ich suche e liebi und zueverlässigi Frau

wo 2 Tag i de Wuuche mit minere 4jährige Tochter spielt oder öppis unternimmt. Evtl. au es guets Plätzli binere Familie mit Chinde.

Wer würdi das für längeri Zilt vom 11.00 bis ca. 17.30 Uhr gern mache?

Lüüted Sie doch a, am beschte am Aabig ab 20.00 Uhr.
Telefon 56 29 16



Für unseren AUTO-SERVICE in Zürich suchen wir, nach Uebereinkunft, einen Auto-mechaniker als

Betriebschef

Diese anspruchsvolle Tätigkeit erfordert:

- fundierte, mehrjährige Fachkenntnisse
- Führungseigenschaften
- Selbständigkeit
- Verkaufsgewandtheit

Wir arbeiten 42 Stunden. Sie erhalten einen leistungsgerechten Lohn nebst vorzüglichen Sozialleistungen.

Bewerben Sie sich, ein interessanter Arbeitsplatz wartet auf Sie.

MIGROL-GENOSSENSCHAFT
Badenerstrasse 569, 8048 Zürich
Telefon 01/52 35 22, intern 68

aufgaben und 15 Sekunden vor dem Abpfiff gelang eben diesem Peter Lehmann die Korrektur seines Fehlers: er schoss den Siegestreffer, der den Meisterpokal bedeuten dürfte. Wenn es für Roller Zürich auch hart ist, den Meister auf genau dieselbe Art gegen Thun verloren zu haben, so sehr mögen wir diesem Club den Erfolg gönnen. Nach menschlichem Ermessen sollte kein Umsturz mehr passieren, hat Thun doch nur noch in Genf anzutreten.

Roller Zürich veranstaltete gegen Pully ein wahres Schützenfest, auch wenn es nach der 1. Halbzeit (3:0) noch nicht darnach aussah. Nach der Pause waren die Zürcher aber nicht mehr zu halten und zum 16:1 trafen Pius Schmid 9mal, Rico Armati 3mal, Marcel Armati 2mal sowie Rolf Ruder und Andres Hartmann mit je einem Treffer ins Schwarze. Damit holte sich Roller den 2. Platz vor Vevey.

Symptomatisch für Zürcher Verhältnisse war, dass das Spiel nicht auf der neuen Piste Hardhof ausgetragen werden konnte, sondern die alte Bahn bei der Europabrücke nochmals hinhalten musste, für welche seitens der Stadt bereits Räumungsbefehl erteilt wurde. Irgend einer Instanz kam nämlich die glorreiche Idee, die neue Piste zu «versiegeln». Daraus entstand eine Verschlimmbesserung und der Belag präsentierte sich annähernd wie ein Eisfeld, vielleicht für komische Einlagen geeignet, nicht aber für Rollhockey. Wir fragen uns allen Ernstes, ob es in Zürich wirklich nicht möglich ist, eine Sportanlage in spielfähigem Zustand zu belassen während der Saison? Wenn schon «gedöckert» werden muss, dann doch sicher zuerst auf der alten Piste und dazu erst noch auf einer kleineren Fläche, damit die die etwas verstehen ausprobieren können. Hoffen wir nur, dass am kommenden Samstag die Hardhof-Piste wieder intakt ist!

Rangliste: 1. Thun 12 Spiele/21 Punkte. 2. Roller 11/18. 3. Vevey 11/18. 4. HC Montreux 11/16.

Vorschau, Samstag, 11. Oktober: NLB Roller II — Basel II 14.30, NLA Roller — Basel 16.00 Uhr.

Verein Altersheim Höngg Modellausstellung

Unser Modell und die neusten Informationen über den Baufortschritt können Sie vom 3. bis 17. Oktober 1980 im Schaufenster des Fotohauses Peyer, Meierhofplatz, besichtigen.

Pieter-Erich Cramer

Eigene Unterhaltungsmusik an seinem Klavier

Am 24. Oktober, um 20 Uhr, improvisiert in der Freizeitanlage Bachwiesen, Bachwiesenstrasse 40, 8047 Zürich, der Künstler P.-E. Cramer. Das Konzert steht unter dem Patronat von Pro Juventute und findet zugunsten der Musikschule Pro Engadina Bassa, Scuol/Schuls, zur Anschaffung von Musikinstrumenten, statt.

Pieter-Erich Cramer versteht sich weder als Komponist noch als Pianist. Seine Musik ist auf keinem Notenblatt festgehalten und entsteht in dem Augenblick, wo er sich an sein Klavier setzt und improvisiert. Was dabei herauskommt, wird für ihn, wie für seine Zuhörer zur musikalischen Ueberraschung. Die Klaviermusik zählt zu seinem Hobby. Seine Musik spricht nicht nur Liebhaber der klassischen Musik an, sondern auch all jene, die gerne Entspannung in der Musik suchen.

Übergewicht

Schlank werden — schlank bleiben durch Fitness. Und zum allgemeinen Wohlbefinden.

Druckmassage an den Füssen.

All das können Sie, Girls and Ladies, bei mir erreichen. Günstiger Preis, da Privat.

Frau F. Kornfein, Kurbelsteig 6 (Höngg)
Montag bis Freitag.

Telefon 44 83 89, ab 14 Uhr



Hans Fawer
Limmattalstrasse 204
Zürich-Höngg
Tel. 56 57 00

Jeep AMC Honda Automobilimport + Handel

Wir suchen per sofort oder nach Uebereinkunft

Mitarbeiter(in) für die Buchhaltung

Aufgabenbereich: Führung der Hauptkasse und Mithilfe bei der Debitoren/Kreditorenbuchhaltung in kleinem Team.

Erfahrung im Umgang mit Geld, Maschinenschreiben sowie evtl. einfache Buchhaltungskenntnisse sind erwünscht.

Bitte rufen Sie uns an:
Telefon 64 24 10, intern 46



Vulkanstrasse 120, 8048 Zürich
(Nähe Bahnhof Altstetten)

Chasselas Tafeltrauben aus Moissac

(ieps) In ganz Europa ist die Gegend von Moissac, im französischen Département Tarn-et-Garonne, für die Qualität seiner Tafeltrauben berühmt. Die delikaten, feinhäutigen Traubenbeeren sind bei gross und klein beliebt und sind Früchte, die für den gastronomischen Ruf Frankreichs grosse Ehre einlegen.



Gerade die milden, sonnigen Herbsttage der vergangenen Wochen haben bewirkt, dass die goldgelben Chasselas de Moissac ein besonders vollstüssiges Aroma entwickelt haben. Sie ergänzen so das Früchteangebot in der Schweiz auf glückliche Weise und erfreuen Feinschmecker und Liebhaber gesunder Früchte besonders.

Pro Senectute — Oktobersammlung

Welche Aufgaben stellen sich heute Pro Senectute?

Verschiedene Faktoren sind notwendig, um dem Menschen ein seinen individuellen Bedürfnissen erlebtes Alter zu ermöglichen. Glücklicherweise hat sich in den letzten Jahren dank AHV, IV und anderen Leistungen die Existenzgrundlage für einen wesentlichen Teil der Rentner verbessert. Indessen mildert Pro Senectute tagtäglich noch auftretende, wirtschaftliche Notsituationen durch finanzielle Beiträge.

Probleme immaterieller Art werden immer deutlicher. Täglich suchen ältere Menschen Rat und Hilfe bei unseren Beratungsdiensten.

Pro Senectute, diejenige Organisation, die sich ausschliesslich mit Fragen des Alterns und des Alters befasst, hilft mit, die Bedingungen zu schaffen und zu verbessern, dass der Mensch im Alter solange als möglich selbständig bleiben kann. Es zeigt sich beispielsweise, dass auch die ambulanten Dienste, wie Mahlzeitendienst, Haushilfedienst, Fusspflege-dienst usw. immer mehr gefragt sind. Angebote für Aktivitäten und Weiterbildungsmöglichkeiten, die zum psychischen und physischen Wohlbefinden des älteren Menschen beitragen, fördert und unterstützt Pro Senectute seit Jahren. Damit wird einerseits der Vereinsamung entgegengewirkt, andererseits sollen die schöpferischen Fähigkeiten, die im Menschen schlummern, zur Entfaltung gebracht werden.

Im Laufe des Monats Oktober wird in der ganzen Schweiz für Pro Senectute/Stiftung für das Alter gesammelt. Pro Senectute ist als private Stiftung auf das Wohlwollen der Öffentlichkeit angewiesen. Jede Spende — die im voraus herzlichst verdankt wird — unterstützt die immer notwendiger werdende, vielfältige Altersarbeit.

Pro Senectute Kanton Zürich

Zürcher Index der Konsumentenpreise im September 1980

Der Indexanstieg im Berichtsmonat ergab sich aus gegenläufigen Preisbewegungen, wobei sich die Teilindizes der Bedarfsgruppen Bekleidung, Haushalteinrichtung und -unterhalt sowie Körper- und Gesundheitspflege gegenüber der Vorerhebung erhöht, die der Bedarfsgruppen Nahrungsmittel, Heizung und Beleuchtung sowie Verkehr dagegen zurückgebildet haben. Für die restlichen Bedarfsgruppen, nämlich Getränke und Tabakwaren, Wohnungsmiete sowie Bildung und Erholung wurden im Berichtsmonat keine Preisindexziffern neu berechnet.

Die Jahresteuerrate, nämlich die Gesamtindexveränderung zwischen September 1979 (Indexstand 105,9 Punkte) und September 1980, beträgt 3,2 Prozent gegenüber 4,6 Prozent vom September 1978 bis September 1979.

Im Laufe der ersten neun Monate des Jahres 1980 verzeichnete der Index einen Anstieg um 2,0 Prozent, verglichen mit einem solchen um 4,2 Prozent im gleichen Zeitraum des Vorjahres.

Inbetriebnahme Brückenrampe am Hardplatz

Ab Freitag, 3. Oktober 1980, wird am Hardplatz der Verkehr von der Hardstrasse zur Hardbrücke nicht mehr über die provisorische Stahlbrücke, sondern über die neuerstellte östliche Hälfte der definitiven Brückenrampe geführt. Eine Woche später wird die nur für Bus und Taxi geöffnete Fahrspur von der Hardbrücke zur Hardstrasse ebenfalls auf die neue Brückenrampe verlegt.

Nach der Inbetriebnahme der neuen Brückenrampe werden die provisorische, 126 m lange Stahlrampe und die Fussgängerbrücke demontiert. Der westliche Gehweg der Hardbrücke über die Geleiseanlagen wird dadurch unterbrochen und deshalb gesperrt; den Fussgängern steht jedoch der Gehweg auf der östlichen Brückenseite zur Verfügung.

Mit der Demontage der provisorischen Brücken wird der erforderliche Platz geschaffen, um die westliche Hälfte des Brückenbauwerkes am Hardplatz zu erstellen. Die Brückenbauarbeiten dauern noch ein Jahr, so dass die Hardbrücke Ende 1981 für den gesamten Verkehr in beiden Richtungen befahrbar sein wird. Bis dann sind auch die Strassenbauarbeiten am Hardplatz bis auf die Deckbeläge und einige Bepflanzungen abgeschlossen.

Locker hocke (Kultur im Quartier)

In loser Folge, ein- bis zweimal im Monat, werden an Donnerstagabenden verschiedenste künstlerische Darbietungen angeboten. Nicht in Form von Konzertaufführungen, nicht als Soirées mit Alternativcharakter, sondern eben «Locker zäme hocke». Ein Abend in einer gemütlichen Beizenatmosphäre.

Die Auftretenden sind zum Teil Künstler, die in der Freizeitanlage Wipkingen regelmässig üben oder es sind zugezogene Gruppen. Am Donnerstag, 16. Oktober, 20.15 Uhr, im Saal des Gemeinschaftszentrum Wipkingen fährt s'Trio Grande ii. Eintritt Fr. 8.80, Legi/AHV Fr. 6.60. Reservieren Sie sich bereits das Datum 30. Oktober 1980, an dem ein Flamencoabend stattfindet. Folgende Anlässe sind in Vorbereitung: Türkische Folklore, Afro-Jazz, Blasmusik usw.

Uebrigens, jeweils am Donnerstag, ab 17 Uhr, steht der Grill und auch die Kochgelegenheit der Freizeitanlage für zäme choche, zäme ässä all denen zur Verfügung, die den Abend gemütlich einleiten möchten.

Rest. «Mühlehalde» in Höngg

Grosses Herbstfest

«Tirol grüsst Zürich»

mit den Original Bergvagabunden aus Innsbruck

Tanz

Grosse Tombola

Samstag, 18. Oktober 1980

20.00—02.00 Uhr

Sonntag, 19. Oktober 1980

14.30—18.30 Uhr

Treffpunkt der Fröhlichen Zürcher

Restaurant Wartau Höngg das Quartierlokal

für jeden, der es gerne gemütlich hat.

Täglich geöffnet von 8.30 bis 24.00 Uhr
Sonntag 10.00 bis 24.00 Uhr
Montag Ruhetag

Wildsaison 1980

Hirschpfeffer, Hirschfleisch, Hirschschnittel, Hirschrücken, Hasenschlegel, Wildschweinkotelette, Rebhuhn und Fasan.

Sind Sie Weinliebhaber, so finden Sie sicher bei uns einen guten Tropfen, der Ihnen mundet.

Als Abschluss geniessen Sie eine unserer Kaffee-Spezialitäten — mit viel Liebe für Sie zubereitet.

Für Familien-, Vereins- und Traueranlässe steht ein Sali zur Verfügung.

Zu einem Besuch lädt Sie herzlich ein:
Fam. Krappl-Lothaller
Telefon 56 71 36



restaurant rebstock

- Erstklassige Zubereitung
- Schneller Service
- Günstige Preise
- Menus
- Warme und kalte Speisen
- Ganzer Tag Tellerservice

Wildspezialitäten

Angeschlossen an der Lunch-Check-Organisation

Gartenrestaurant im Hof

Alle Tage offen

Auf Ihren Besuch freut sich

C. De Prä
Telefon 56 85 55

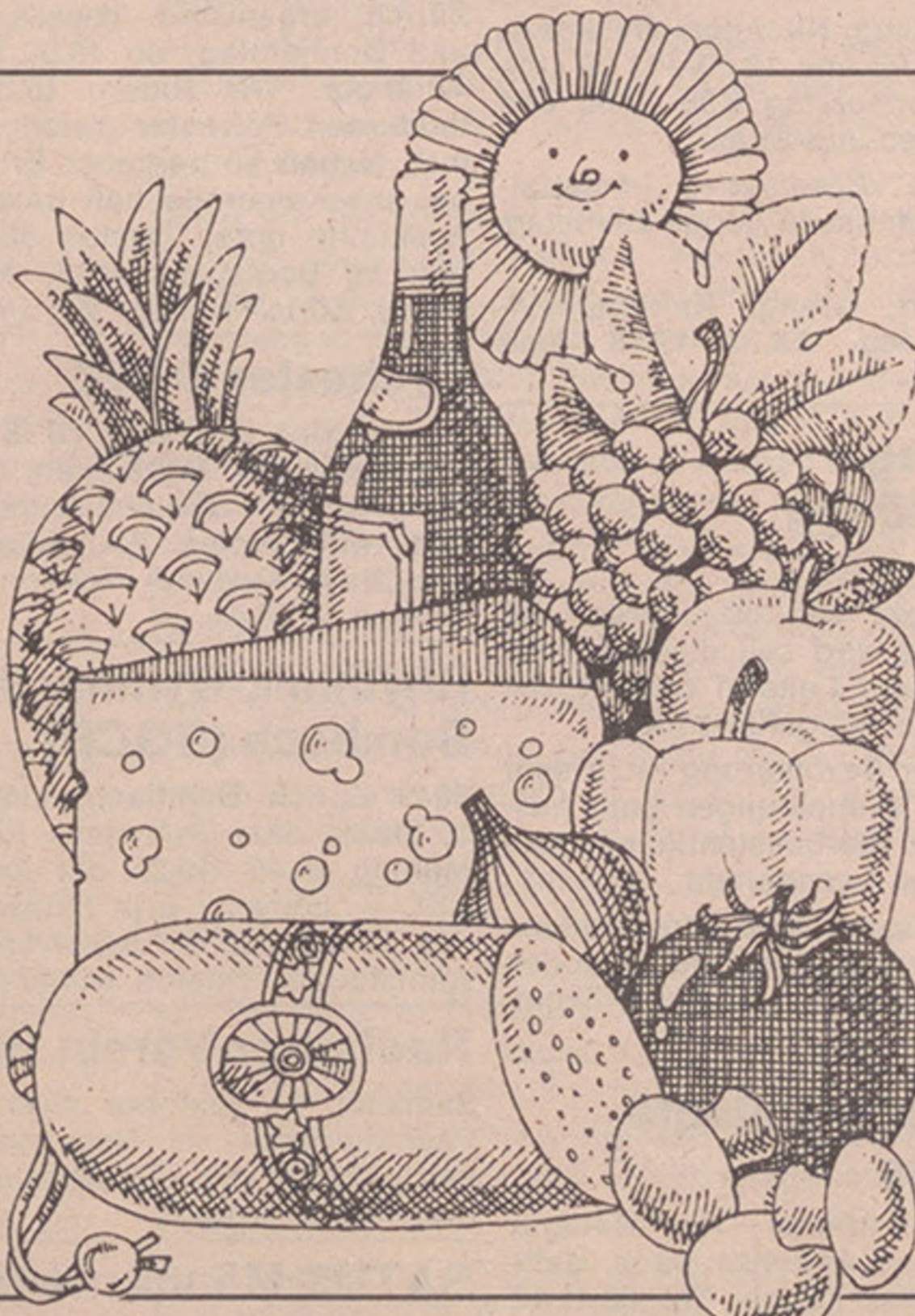
Beliebte Herbstprodukte

Rässe Chäs und Süesse Most

dazu Burebrot aus dem Holzofen

Trottenmost und Sauser

nicht pasteurisiert



NEU Jeden Dienstag
prima Blut- und
Leberwürste
Apfelmus vom Grosi

Jeden Freitag
div. Frucht-, Spinat-,
Chäs- und
Böllenwähen

Dorf-Lade

Hauser

Höngg

Tel. 01 56 83 30 Wieslergasse

Gratis Weindegustation

Weinproben des Monats
Merlot Montalbano di Mendrisio
Merlot Riserva Speciale di Giubiasco

Weinverkauf bei Zweifel Höngg



mit Abhol-Rabatt!

Zweifel + Co.
Zürich-Höngg
Telefon 56 36 00
Regensdorferstrasse 20



Neue Öffnungszeiten:

Kellerei von Mo bis Fr von 08.30 bis 12.15 und von 14.00 bis 18.30 Uhr geöffnet. Samstag durchgehend von 08.30 bis 16.00 Uhr geöffnet.

Zürcher Weine ★ Merlot del Ticino
Walliser ★ Burgunder ★ Portugiesen
Bordeaux ★ Elsässer

Modell Relax KS 86
Eleganter Zweisitzer und feudales Doppelbett
in einem.

Kurt Stark AG
Polstermöbel-Werkstätten
Betten-Paradies «Dreamland»
Exklusive Inneneinrichtungen

Mürtschenstrasse 26/30
(gegenüber Letzipark)
8048 Zürich
01 52 21 51/52 04 04
genügend  direkt vor dem Hause

Eigenwilligkeit im Design darf nicht Selbstzweck sein, sondern soll die Symbiose zwischen harmonischer, materialgerechter Linienführung und Profilierung gegenüber ideenlosen und un-kreativen (ab-Band-Fabrikaten) darstellen. Dazu eine Prise Exklusivität. Zugeständnis für ein bisschen Starrköpfigkeit unsererseits. Für exklusive Kunden. Für Sie.

Haben wir das äussere Erscheinungsbild einiger-massen zu Papier gebracht, vermessen, ver-sessen, getestet, gepufft, geknauf – machen wir uns auf die Socken, die dafür geeigneten Materialien zu selektionieren. Vom Nordkap die Eiderdaunen, das feine, anilinfärbte und so richtig «Leder-like»-naturgenarbte, handschuh-weiche Leder aus der ganzen Welt, ausge-tüftelte-getuftete Velours aus Schottland, sportlicher Tweed aus England und rustikale Handwebstoffe aus Holland.

Übrigens: Obwohl wir auf Sichtweite mit dem Letzipark sind, sind wir niemandes «Strohfirma». Nur stark und vielleicht etwas extravaganter. Aber darauf noch extra hinzuweisen erübrigt sich.

Kirchliche Anzeigen

Reformierte Kirchgemeinde Höngg

Sonntag, 12. Oktober 1980

Gottesdienste

10.00 Kirche: Frau Pfr. Buhofer.
Kinderhort

Kollekte für die evangelische
Liebestätigkeit

Kein Gottesdienst im Schulhaus
Lachenzel und kein Abendgottes-
dienst in der Kirche

Kein Jugendgottesdienst und
keine Sonntagschule (Ferien)

Wochenveranstaltungen

Mittwoch, 15. Oktober 1980

14.30 im Kirchgemeindehaus, grosser Saal:
Senioren: «Kirchliche Kunst in der
Schweiz»: Kathedralen, Kirchen,
alte Orgeln. Farblichtbildervortrag
von Herrn Markus Schloss, Höngg.

Reformierte Kirchgemeinde Oberengstringen

Sonntag, 12. Oktober 1980

Gottesdienst

10.00 im Kirchgemeindehaus:
Pfr. Baumann

Kollekte für die Liebestätigkeit
in Oberengstringen

Jugend- und Kindergottesdienste
fallen wegen der Herbstferien aus

Wochenveranstaltungen

Dienstag, 14. Oktober 1980

12.00 «Mittagstisch im Pavillon»
für Ältere und Alleinstehende

Evangelisch-methodistische Kirche Zürich-Höngg

Sonnegg-Kapelle

Bauherrenstrasse 44

Sonntag, 12. Oktober 1980

8.30 «Warum Christen glauben» (VII)
P. Handschin

Mittwoch, 15. Oktober 1980

20.00 Bibelabend

*Elim-Kapelle, Habsburgstrasse 17
Wipkingen*

Sonntag, 12. Oktober 1980

9.30 «Warum Christen glauben» (VII)
P. Handschin, Kinderhort

Röm.-kath. Pfarramt Heilig Geist

Samstag, 11. Oktober 1980

17.15 Beichtgelegenheit (Pfr. Jacober)

18.00 Heilige Messe mit Predigt

Sonntag, 12. Oktober 1980

28. Sonntag im Jahreskreis

7.00 Beichtgelegenheit (Pfr. Jacober)

7.30 Heilige Messe mit Predigt

9.15 Heilige Messe mit Predigt

11.00 Heilige Messe mit Predigt
(Kinderhütendienst Club 1)

19.00 Heilige Messe mit Predigt

11.00 S. Messa in italiano nella sala sotto
la chiesa

Dienstag, 14. Oktober 1980

19.30 Legat ungenannt

Mittwoch, 15. Oktober 1980

Theresia von Avila

9.00 Heilige Messe

Donnerstag, 16. Oktober 1980

Gallus, Mönch

Margareta Maria Alacoque,
Ordensfrau

9.00 Heilige Messe

19.30 Rosenkranz

Vereinsnachrichten

Akkordeon-Orchester Höngg

Proben jeweils Montag, Schulhaus Bläsi A,
Zimmer 2, 18.45–19.45 Aktive I / 20.00 bis
22.00 Uhr Aktive II.

Ballett-Club Bombach (BCB)

8049 Zürich, Limmattalstrasse 360, 1. Stock.
Kinder-Ballett: Mittwochnachmittag ab
13.30 Uhr, Leiterin: Martha von Jesensky,
staatlich dipl. Ballett- und Rhythmikleh-
rerin. Eintritt jederzeit möglich. Anmeldung:
Telefon 844 27 31.

Damen und Frauenriege

Montag 19–22 Uhr Frauenriege. — Diens-
tag 18–19 Uhr Mädchenriege 1, 20–22
Uhr Volleyball. — Mittwoch 20–22 Uhr Da-
menriege 1. — Donnerstag 18–19 Uhr
Mädchenriege 2, 19–20 Uhr Mädchen-
riege 3, 20–22 Uhr Damenriege 2.

Frauenchor Höngg

Gesangprobe jeden Mittwoch um 20.00 Uhr
im Kirchgemeindehaus. Wer gerne mit uns
singen möchte, ist jederzeit herzlich einge-
laden. Machen Sie doch einen Versuch,
denn Singen ist gesund und macht erst
noch Freude. Unsere Präsidentin, Frau
Fehr, Telefon 750 06 41, oder Frl. Mazzetta,
Telefon 56 70 17, geben Ihnen gerne nähere
Auskunft.

Frauenverein

Altersturnen im evang. Kirchgemeindehaus,
Mittwoch 9.00–10.00 und 10.00–11.00 Uhr,
Bullingerstube; Donnerstag 8.30–9.30 und
9.45–10.45 Uhr, Leo-Jud-Stube.

Kinderkleiderbörse «Rösslyti», Limmattal-
strasse 157 (Krippenhaus). Jeden Dienstag,
14.00–17.30 Uhr.

Werktagskinderhort, evang. Kirchgemein-
dehaus, Donnerstag, 13.30–17.15 Uhr,
Bullingerstube.

Hauserstiftung Altersheim Höngg

Hohenklingenstrasse 40

Unser Heim besteht seit 50 Jahren, hat
rund 30 Plätze und wird seit diesem Som-
mer von einer neuen Leiterin betreut, die
sich schon sehr gut eingeführt hat.

Da das Heim in der Bevölkerung nicht sehr
bekannt ist, haben Anmeldungen gute Aus-
sicht auf baldige Berücksichtigung. Die
Pensionspreise sind bescheiden.

In den nächsten Jahren sind verschiedene
bauliche Verbesserungen geplant. Spenden
und Vergabungen sind daher sehr willkom-
men.

Haushalthilfe für Betagte Pro Senectute

Haushilfe-/Mahlzeitendienst für Betagte.
Quartierleitung: Frau Angelika Benz, Uetli-
bergstrasse 208, 8045 Zürich, Tel. 66 41 13.
Telefonische Sprechstunden Montag bis
Freitag 7.30 bis 9.00 Uhr.

Judo-Jiu-Jitsu-Club Bombach (JJCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360.
Kinder-Judo: Montag, Dienstag, Mittwoch.
Leitung: Jaro Havranek, Trainer des Akade-
mischen Sportverbandes Zürich. Anmel-
dung Telefon 844 27 31.

Judo-Club Höngg

Training Montag und Mittwoch Judo
Dojo Ackersteinstrasse 190 Jiu-Jitsu
Auskunft 844 21 65 Aikido
KINDER-JUDO-SCHULE

Männerchor Höngg

Mittwoch, 8. Oktober, 20 Uhr, Ständli. Treff:
Kreuzung Segantini-/Michelstrasse. —
Dienstag, 14. Oktober, 19 Uhr, Gesamt-
probe im Kirchgemeindehaus Wipkingen.
— Freitag, 17. Oktober, Vorprobe zum
Wümmetfäscht nach Ansage. — Samstag,
18. Oktober, Wümmetfäscht nach Ansage.
Wiederbeginn der Proben nach den Ferien
am Mittwoch, 22. Oktober, 20 Uhr, im
Schulhaus Lachenzelg.

Musikverein «Eintracht» Höngg

Probe jeden Dienstag, 20.00 Uhr, im
Kirchgemeindehaus Wipkingen. Neue Blä-
serinnen und Bläser (Blech und Holz)
sind stets willkommen.

Naturfreunde Sektion Höngg

Chömed doch au mit uf eusi Wandrige.
Monatsversammlung jeden 2. Dienstag im
Monat im Restaurant 4 Wachten, Wip-
kingen. Auskunft: R. Randegger, Telefon
56 15 07. Vereinskästli bei Foto Peyer, Tou-
renobmann W. Buchmann, Tel. 62 85 23.

Nautischer Club Zürich

Lerne Wasserfahren. Der Nautische Club
Zürich organisiert jeweils am Dienstag
und Donnerstag, ab 18.00 Uhr, Kurse für
Anfänger. Wir rudern und Stacheln im
modernen Polyester-Weidling auf der Lim-
mat. Neben körperlicher Ertüchtigung wird
bei uns Kameradschaft gross geschrieben.
Auskünfte unter Telefon 56 79 57 oder di-
rekt im Bootshaus NCZ, Am Wasser bei
Nr. 48, Zürich-Höngg. Wir freuen uns!

Orchester OAVZ

Probe jeden Mittwoch, 20.15 Uhr, im Kirch-
gemeindehaus Wipkingen (Ausgenommen
Schulferien). Streicher und Bläser sind
stets willkommen. Ziel: Musik und Kame-
radschaft. Auskunft Telefon 42 16 44 oder
Telefon 56 05 41.

Rhythmik-Gymnastik-Club Bombach (RGCB)

8049 Zürich Bombach, Limmattalstr. 360,
1. Stock. Jazz-Gymnastik für Erwachsene:
Montag 18.45–19.35 Uhr und 19.45–20.35
Uhr. — Leiterin: Erja Müller, Turntrainerin
des Akademischen Sportverbandes Zürich.
Anmeldung: Telefon 844 27 31.

Radfahrer-Verein Höngg

Samstag, 11. Oktober 1980: Postenstehen
Paarzeitfahren in Regensdorf. Besamm-
lung: 11.30 Uhr, Gemeindehaus Regens-
dorf, Watterstrasse.

SATUS Männerriege Höngg

«Fitness» ist unser Ziel. Wir turnen und
spielen in der Turnhalle Riedhof jeden
Freitag von 20.00 bis 21.30 Uhr. Unser
Programm: 1. Teil, allgemeine Körpergym-
nastik mit Musik (wie Turnen für jeder-
mann); 2. Teil: Faustball, Balltraining,
Spiele. — Neue Teilnehmer, ob jung oder
alt, sind herzlich willkommen. Parkplätze
sind genügend vorhanden. Weitere Aus-
künfte erteilt gerne B. Pfister, Telefon
01/56 53 91.

Samariterverein Höngg

Krankensmobiliemagazin Höngg, Acker-
steinstrasse 190, Telefon 56 51 20. Oeff-
nungszeiten: Montag bis Samstag 9.00 bis
11.00 Uhr (ausgenommen Donnerstag) und
Dienstag 18.00 bis 19.00 Uhr. — Notfall-
telefon 56 35 52 und 56 87 56.

Schwangerschafts- und Rückbildungsgymnastik

erteilt in kleinen Gruppen M. Glattfelder,
dipl. Gymnastiklehrerin, Telefon 56 08 53.

Schach-Club Höngg

Jeden Montagabend, 20.00 Uhr, im Resta-
rant «Eggbühl», Oberengstringen.

Sportverein Höngg

Samstag, 11. Oktober 1980

13.00 Höngg Sen. 2 — Oerlikon Sen. 3
M/Hönggerberg

14.30 Höngg Sen. 3 — YF Sen. 3
M/Hönggerberg

14.30 Höngg B 2 — Blue Stars B
M/Hönggerberg

Sonntag, 12. Oktober 1980

Seebach 2 — Höngg I
M/Katzenbach

GC a — Höngg 2
M/Hardturm

Turicum A 1 — Höngg A 1
M/Juchhof III

13.00 Höngg Int. B 2 — Kriens Int. B
M/Hönggerberg

13.00 Höngg Int. C 2 — Baar Int. C 2
M/Hönggerberg

14.45 Höngg A 2 — Schlieren A
M/Hönggerberg

Trachtengruppe Höngg

Vereinigung zur Pflege von Brauchtum und
Volkskultur. Proben im Kirchgemeindehaus
Höngg, Ackersteinstrasse 190, jeweils
Dienstag, 20.15 Uhr, abwechselungsweise
Singen und Tanzen. — Neue Sängerinnen,
Tänzerinnen und Tänzer sind jederzeit
herzlich willkommen. Auskunft Telefon
56 85 13 und 56 97 40.

Turnverein Höngg

Aktivsektion

Dienstag und Freitag 20.15–22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain

Männerriege

Donnerstag 20.00–22.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain

Veteranen

Donnerstag 19.00–20.00 Uhr
Turnhallen Vogtsrain

Jugendriege

Dienstag 18.00–20.00 Uhr
Turnhalle Vogtsrain

Neueintretende herzlich willkommen.

Auskunft durch Telefon 56 73 11

Verein Altersheim Höngg

Unser Ziel: mehr Wohnraum für unsere
Betagten. Unterstützen Sie unser gemein-
nütziges Werk durch Spenden und Zu-
wendungen. Werden Sie Mitglied.

Telefon 56 47 11, Postcheckkonto 80-22022.

Nachtdienst-Apotheken

Die Dienstoptheken sind täglich, auch an
Sonn- und Feiertagen, durchgehend bis
22.00 Uhr ohne Zuschlag geöffnet.

Der Abenddienst dauert bis 22.00 Uhr. Ab
22.00 Uhr sind die Adressen der Notfall-
apotheken durch die Aerzte-Telefonzen-
trale — Telefon 47 47 00 — zu erfahren.

Pelikan-Apotheke, Pelikanstrasse 19, Halte-
stelle Augustiner/Pelikan, Tel. 211 38 55.

Schmiedenplatz-Apotheke, Zurlindenstr. 60,
Haltestelle Schmiede Wiedikon, Telefon
33 72 50.

Wyberg-Apotheke, Sonneggstrasse 30, Hal-
testelle ETH, Telefon 47 36 26.

Apotheke M. Meyer, Seefeldstrasse 171,
Haltestelle Fröhlichstrasse, Tel. 55 20 27.

Apotheke zum Meierhof, Limmattalstr. 177,
Haltestelle Meierhof, Telefon 56 22 60.

Seebach-Apotheke, Schaffhauserstr. 437,
Haltestelle Felsenrain, Telefon 50 33 50.

Bellevue-Apotheke, Theaterstrasse 14, Hal-
testelle Bellevue, Telefon 34 44 11.

Freizeitanlage Wipkingen

Freizeitanlage Wipkingen
Amperstrasse 4, Postfach 537
8037 Zürich, Telefon 42 98 00

Erläb dys Quartier

S' Trio Grande faahrt ii

Donnerstag, 16. Oktober 1980, 20.15 Uhr.
Eintritt: Fr. 8.80, Legi/AHV Fr. 6.60.

Werken und Basteln

14. bis 18. Oktober (Herbstferien)
Höngger Wümmetfäscht: Vorbereitungen
für die Teilnahme einer Kindergruppe am
grossen Umzug. S'Thema isch no es
Gheimnis... Wer möchte in dieses Ge-
heimnis eingeweiht werden, bei den Vor-
arbeiten mitwirken und am Umzug vom
Sonntag, den 19. Oktober, dabei sein?

Werken am Abend

Offene Werkstatt. Unser Vorschlag: Ku-
schelige Pelztier, Puppen.

**Werkangebote bis Ende Jahr im Nachmit-
tagsbetrieb**

(Änderungen vorbehalten)

4. bis 8. November
Holzarbeiten. Krippen mit Zubehör für die
Adventszeit

11. bis 15. November
Kerzenziehen

18. bis 22. November
Kerzenziehen. Beenden angefangener Ar-
beiten

25. bis 29. November
Adventskränze und -dekorationen

2. bis 6. Dezember
Winterdekorationen. Karten für die Fest-
tagspost

9. bis 13. Dezember
Christbaumschmuck aus Zinn, Salzteig
usw.

16. bis 20. Dezember
Sternsingen (Proben ab Mitte November)
An den Nachmittagen: Herstellen von La-
ternen und «Lichterschiffli»

Veranstaltungen

Klub der Älteren

Jeden Dienstag, 14.15 Uhr, im Saal der
Freizeitanlage. Gesellige und lehrreiche
Stunden für Damen und Herren über 60
Jahre.